

Protokoll
über die ordentliche Mitgliederversammlung des TSV München von 1860 e.V.
am Sonntag, 22.07.2018 in der Kulturhalle Zenith, Lilienthalallee 29 in 80939 München

Versammlungsleitung: Daniel Bauer
Protokollführer: Clarissa Schellong, Dr. Alexander Schellong

Tagesordnung: (laut Einladungsschreiben)

- TOP 1** Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten, Bestätigung des Versammlungsleiters
- TOP 2** Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit
- TOP 3** Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 4** Bestellung eines Protokollführers / einer Protokollführerin
- TOP 5** Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23.07.2017
- TOP 6** Totenehrungen
- TOP 7** Ehrenmitglieder
- a) Vorschlag der Abteilungsleitung Leichtathletik für eine Ehrenmitgliedschaft von Dr. Albrecht von Linde nach § 3 Ehrenordnung
 - b) Ernennung der übrigen Ehrenmitglieder
 - c) Beschlussfassung über die Befreiung der Ehrenmitglieder von der Beitragspflicht
- TOP 8** Berichte
- a) des Präsidiums
 - b) des Schatzmeisters über den Jahresabschluss Geschäftsjahr 2016 / 2017
 - c) des Verwaltungsrates
 - d) der Kassenprüfer
 - e) aus den Abteilungen
- TOP 9** Aussprache zu den Berichten
- TOP 10** Entlastungen der Präsidien und des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2016/2017
- a) des Präsidiums: Cassalette, Schmidt, Sitzberger
 - b) des Präsidiums: Schmidt, Sitzberger
 - c) des Präsidiums: Reisinger, Schmidt, Sitzberger
 - d) Entlastung des Verwaltungsrates: Bay, Wagershauser, von Bennigsen, Dietl, Dr. Drees, Dr. Leipold, Ostermeier, Reisinger, Zurek
 - e) Entlastung des Verwaltungsrates: Bay, Wagershauser, von Bennigsen, Dietl, Dr. Drees, Dr. Leipold, Ostermeier, Reisinger
 - f) Entlastung des Verwaltungsrates: Dr. Drees, von Bennigsen, Dietl, Dr. Leipold, Ostermeier, Reisinger

- g) Entlastung des Verwaltungsrates: Dr. Drees, von Bennigsen, Dietl, Dr. Leipold, Ostermeier

TOP 11 Wahlen

- a) Einführung zum Thema „Wahlen nach der aktuell gültigen Satzung“ durch Evert Koenes (Mitglied des Wahlausschusses)
- b) Vorstellung der Kandidat*innen für den Verwaltungsrat und **Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates**
- c) Vorstellung der Kandidat*innen für den Ehrenrat und **Wahl von drei Mitgliedern sowie drei stellvertretenden Mitgliedern des Ehrenrates**
- d) Vorstellung der Kandidaten für das Amt der Kassenprüfer und **Wahl von zwei Kassenprüfern**
- e) Vorstellung der Kandidaten für das Amt des Seniorenvertreters und **Wahl von einem Seniorenvertreter sowie einem Stellvertreter**

TOP 12*

Anträge:

- a) Satzungsändernde Anträge
- aa) Antrag von **Anton Bauer**: Änderung von § 10.2 der Vereinssatzung („Zeitpunkt der Mitgliederversammlung“)
- ab) Antrag von **Herbert Hagen**: Änderung von § 13.1 der Vereinssatzung („Reduzierung der Anzahl der Mitglieder des Verwaltungsrates von neun auf sieben Personen“)
- ac) Antrag von **Dr. Markus Drees, Robert von Bennigsen, Verena Dietl, Sascha Königsberg, Sebastian Seeböck, Dr. Klaus Leipold, Nicolai Walch**: Änderung von § 11.1 der Vereinssatzung („Nachbestellung eines dritten Vizepräsidenten“)
- ad) Antrag von **Johannes Schencking**: Änderung von §§ 5.1, 10.1, 10.7, 10.8, 10.9, 11.2.1, 11.2.2, 11.2.3, 13.1, 13.2, 14.1, 15.1 der Vereinssatzung („Einführung der Möglichkeit einer Brief-/Onlinewahl“)
- ae) Antrag von **Robert Reisinger, Heinz Schmidt, Hans Sitzberger**: Ergänzung von § 10.5 Abs. 1 der Vereinssatzung („Zugangsfiktion“)
- af) Antrag von **Robert Reisinger, Heinz Schmidt, Hans Sitzberger**: Ergänzung von § 22.2.1 der Vereinssatzung („Hinweis auf die Datenschutzordnung im Verein“)
- ag) Antrag von **Johannes Schencking**: Änderung § 5.1 der Vereinssatzung („Aktives Wahlrecht für außerordentliche Mitglieder“)
- b) Sonstige Anträge
- ba) Antrag von **Öczan Arikboga**: „Fanclubbetreuung im e.V.“
- bb) Antrag von **Stephanie Dilba**: „Einrichtung einer Arbeitsgruppe Vereinsmuseum“
- bc) Antrag von **Christian Waggerhauser, Ulla Hoppen, Hans Vonavka**: „Unterstützung des Kurses des derzeitigen Präsidiums“
- bd) Antrag von **Sascha Üblacker**: „Auskunft über die Kosten Gutachten Professor Heermann in Sachen Rücktritt Dieter Schneider“
- be) Antrag von **Sascha Üblacker**: „Auskunft über Kosten für verlorene Gerichtsverfahren gegen Helmut Kirmaier“

bf) Antrag von **Helmut Kirmaier**: „Auskunft über die Gesamtkosten für das Gutachten Kündigung des Kooperationsvertrags“

TOP 13 Vorstellung der Kandidat*innen für den Wahlausschuss und **Wahl von fünf Mitgliedern des Wahlausschusses**

TOP 14 Verschiedenes

TOP 15 Schlusswort des Präsidenten

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten, Bestätigung des Versammlungsleiters

10.19h Präsident Robert Reisinger eröffnet die Versammlung.

Herr Robert Reisinger begrüßt als Präsident die anwesenden Mitglieder und bedankt sich für deren zahlreiches Kommen. Herr Reisinger begrüßt Herrn Dr. von Linde, zahlreiche Abteilungsleiter der Amateursportabteilungen und Herrn Brem als Kreisvorsitzenden.

Um 10.16h wurden unter den Anwesenden 974 stimmberechtigte Teilnehmer und 52 nicht-stimmberechtigte Teilnehmer verzeichnet. Nur diejenigen Mitglieder, welche sich an der Eingangskontrolle registriert haben, wurden als stimmberechtigt registriert. Der Raucherbereich ist in diesem Jahr an einem anderen Ort in der Halle, um immer die genaue Anzahl der stimmberechtigten im Saal zählen zu können. Jeder der den Saal verlässt muss seine Stimmunterlagen am Ausgang abgeben. Zudem wird verstärkt kontrolliert, dass stimmberechtigte Mitglieder nur ihre eigene Stimme abgeben.

Nach §10.6 der Satzung schlägt das Präsidium Herrn Daniel Bauer als Versammlungsleiter vor.

Es folgt die Nachfrage eines Mitglieds, warum ein Versammlungsleiter nötig sei. Die Antwort von Herrn Reisinger lautet, dass ein Versammlungsleiter zu seiner Entlastung diene. Die Versammlung wurde gemeinsam mit Herrn Bauer vorbereitet. Ein Versammlungsleiter ermöglicht, die Versammlung noch professioneller zu gestalten.

Abstimmung folgt: 10.24h, 1.026 Anwesende, 974 stimmberechtigt, 52 nicht stimmberechtigt.

Wer stimmt für Herrn Daniel Bauer als Versammlungsleiter?

Dafür: 974

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Herr Bauer wird als Versammlungsleiter einstimmig angenommen.

Herr Daniel Bauer weist darauf hin, dass das Rauchen im Versammlungssaal verboten ist und erwähnt den eingerichteten Raucherbereich. Herr Bauer bittet darum die Versammlung nicht „unnötig zu verlängern“ und sich diszipliniert an die Tagesordnung zu halten. Ton und Bildaufnahmen sind untersagt, außer die Aufnahmen der Technik (auf der Bühne). Er gibt einen Hinweis auf die Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Mitglieder. Herr Bauer bittet alle Mobiltelefone auf lautlos zu stellen.

Er gibt zudem einen Hinweis auf den Wortmeldetisch hinten links im Saal beim Raucherbereich. Auf den Wortmeldezetteln muss stets eine Angabe gemacht werden zu welchem TOP der Beitrag gehört. Herr Bauer bittet darum, dass Redebeiträge nur an Mikrofonen abgegeben werden.

Die Begrenzung der Redezeit wird angekündigt. Zudem wird der Schluss der Redeliste bei zu vielen Beiträgen angekündigt. Herr Bauer bittet darum, Wortmeldezettel möglichst früh abzugeben.

Der Wahlausschuss leitet die Wahlen. Vor den Wahlen zum Verwaltungsrat können Fragen an die Kandidaten gestellt werden. Fragen sollen am Wortmeldetisch abgegeben werden. Die Fragen werden vorab vorgelegt, die Kandidaten können Stellung nehmen.

Herr Bauer gibt den Hinweis, dass es sich um die Mitgliederversammlung des Vereins handelt. Alle Fragen die den Profifußball betreffen sind eigentlich fehl am Platz. Es ist kein Vertreter der KGaA anwesend, daher kann das Präsidium evtl. keine Antwort auf mögliche Fragen zum Profifußball geben.

Aktuelle Präsenz 10.31h, 1.037 Anwesende, 985 Stimmberechtigte, 52 nicht Stimmberechtigte.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

Unter Verweis auf Ziffer 10.5 der Satzung des TSV München von 1860 e.V. (im Folgenden „Satzung“ genannt) stellt der Versammlungsleiter fest, dass die heutige Mitgliederversammlung satzungsmäßig einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Einladung über Vereinszeitung 02/2018 per Post oder Email.

Auf diese Feststellung erhebt auch auf Nachfrage des Versammlungsleiters kein Mitglied Einspruch.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Bauer weist auf die Bekanntmachung der Tagesordnung hin, Herr Bauer fragt, ob es Änderungswünsche gibt. Keine Rückmeldung der Versammlung.

Abstimmung: Genehmigung der Tagesordnung.

Einstimmig dafür, keine Gegenstimme. Herr Bauer stellt fest, die Tagesordnung wird genehmigt. Applaus.

TOP 4 Bestellung eines Protokollführers / einer Protokollführerin

Gemäß 10.10 muss ein Protokollführer bestellt werden. Frau Clarissa Schellong führt das Protokoll. Keine Wortmeldung hierzu.

Frau Clarissa Schellong wird einstimmig zur Protokollführerin ernannt. Es gibt keine Gegenstimme.

TOP 5 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23.07.2017

Herr Bauer will nach Punkt 10.10 der Satzung das Protokoll der letzten MV genehmigen lassen. Es wurde auf Website veröffentlicht und lag bei Ekkehardt Krebs in der Geschäftsstelle zur Einsicht aus.

Es gibt einen Antrag von Herrn Bergmaier: Er möchte, dass in das Protokoll der letzten Versammlung der Grund für das Zurückziehen des Antrags bezüglich Gemeinnützigkeit mit aufgenommen wird. Der Antrag wurde nur aufgrund der Versprechungen der KGaA zurückgezogen, alle Auflagen schnellstmöglich zu erfüllen. Es wird auf den Mitschnitt der letzten Versammlung verwiesen und das Protokoll soll auf Seite 38, TOP 14 ii auf Antrag von Herrn Bergmaier entsprechend ergänzt werden.

Sodann stellt der Wahlausschuss selbst folgenden Antrag: Im ursprünglichen Protokoll hat der Wahlausschuss eine Unstimmigkeit festgestellt: Statt 1.359 Stimmzetteln waren 1.623 Stimmzettel vermerkt worden.

Die Anzahl der Stimmzettel wurde vom Wahlausschuss nochmals überprüft. Es gab 1.083 gültige Stimmzettel und 2 ungültige Stimmzettel. Die Ungereimtheit entstand dadurch, dass die Stimmen pro Stimmzettel und nicht die Anzahl der Stimmzettel gezählt wurde. Das Protokoll wurde bereits korrigiert.

Herr Bauer vermerkt im Nachhinein zu TOP 4, dass es eine Tonaufnahme zur Versammlung geben wird. Er bittet die Versammlung um Zustimmung.

Ein Mitglied ist nicht damit einverstanden, dass es einen Ton-Mitschnitt der Versammlung gibt. Der Rest der Versammlung ist einverstanden. Herr Bauer stellt fest, dass die Tonaufnahme durch die Versammlung genehmigt wurde.

Herr Bauer möchte im Anschluss das Protokoll der Vorjahresversammlung genehmigen lassen. Er bittet die Versammlung um Zustimmung.

Sechs Mitglieder sind gegen die Genehmigung, der Rest der Versammlung ist einverstanden.

Herr Bauer stellt fest, dass das Protokoll von einer großen Mehrheit der Versammlung genehmigt wurde.

TOP 6 Totenehrungen

Herr Reisinger übernimmt das Wort.

Er möchte in der Versammlung den im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern gedenken, nochmals und im speziellen Herr Dieter Schneider, Herrn Zotz und zwei Mitgliedern der Meistermannschaft von 1966.

Zudem wird eine Liste aller verstorbenen Mitglieder eingeblendet.

Herr Reisinger fordert die Versammlung zu einer Schweigeminute auf.

TOP 7 Ehrenmitglieder

a) Vorschlag der Abteilungsleitung Leichtathletik für eine Ehrenmitgliedschaft von Dr. Albrecht von Linde nach § 3 Ehrenordnung

Herr Karl Rauh übernimmt das Wort. Er trägt seinen Antrag vor, Herrn von Linde die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Er verweist auf das Von-Linde-Gedächtnissportfest und auf die mittlerweile hohe sechsstelligen Summe, welche Familie von Linde alljährlich für das Sportfest spendet.

Es kommt zur Abstimmung:

Sieben Mitglieder sind gegen den Vorschlag, der Rest der Versammlung stimmt dafür.

Es wird festgestellt, dass Herr von Linde zum Ehrenmitglied ernannt wird.

b) Ernennung der übrigen Ehrenmitglieder

Herr Reisinger übernimmt. Er möchte Karl Rauh aufgrund seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit, dem Engagement bei Vision 1860 und seiner Unterstützung bezüglich einer Turnhalle zum Ehrenmitglied ernennen.

Es kommt zur Abstimmung:

Drei Mitglieder sind gegen den Vorschlag, der Rest der Versammlung stimmt dafür.

Es wird festgestellt, dass Herr Rauh zum Ehrenmitglied ernannt wird.

Bei 50jähriger Vereinsmitgliedschaft wird man automatisch Ehrenmitglied. Es wird eine Liste eingeblendet, welche alle neuen Ehrenmitglieder zeigt, wobei auf die Ehrenordnung verwiesen wird.

Es kommt zur Abstimmung:

Kein Mitglied ist gegen den Vorschlag, die Versammlung stimmt einstimmig dafür.

Es wird festgestellt, dass alle Mitglieder laut Liste nun zum Ehrenmitglied ernannt werden.

c) Beschlussfassung über die Befreiung der Ehrenmitglieder von der Beitragspflicht

Es kommt zur Abstimmung:

17 Mitglieder sind gegen den Beschluss, der Rest der Versammlung ist dafür.

Der Beschluss, dass die neuen Ehrenmitglieder von der Leistung des Mitgliedsbeitrages befreit werden, ist gefasst.

TOP 8 Berichte

a) des Präsidiums

Der Bericht des Präsidiums kann in voller Länge in Anlage 1 des Protokolls nachgelesen werden.

Präsident Robert Reisinger bedankt sich für die Gelegenheit über ein ereignisreiches Jahr Bericht erstatten zu dürfen. Er erinnert daran, dass er als Präsident für den gesamten Verein, alle seine Abteilungen und nicht nur als Aufsichtsrat für die KGaA / den Profifussball gewählt wurde. Unter den Fachabteilungen waren im letzten Jahr insbesondere Alpin-Ski und die Boxer sehr erfolgreich. Im Rollerderby spielt man jetzt in der ersten Bundesliga, man stellt ebenfalls zwei Nationalspieler. In allen Bereichen stellte er ein überragendes Engagement bei Abteilungsleitern und Sportlern fest. Er weist darauf hin, dass dem TSV seit 1982 eine eigene Sporthalle fehlt und alle Versuche bislang erfolglos geblieben sind. Doch durch intensive Bemühungen des e.V. in Gesprächen mit der Stadt München sowie Förderern, wird man in

naher Zukunft eine eigene Halle bauen können. Der Ort wird sobald als möglich bekanntgegeben. In der Zwischenzeit wurden Gespräche mit einem anderen Verein geführt um den Wegfall der Halle an der Auenstrasse interimistisch zu überbrücken. Mit der Pfennigparade wird man die Arbeit intensivieren und das Thema Inklusion von Behinderten gemeinsam mit Vizepräsident Hans Sitzberger weiter vorantreiben. Da die Mitgliedsbeiträge nicht ausreichen, um die Aktivitäten des Vereins zu finanzieren, ist man auf Förderer angewiesen. Hier bedankt sich der Präsident für die zahlreichen kontinuierlichen und kurzfristigen Zuwendungen. Er verweist darauf, dass man die individuelle Förderung erhöhen kann, wenn man eine Zweitmitgliedschaft eingeht. Die Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsbeirat war in den letzten 12 Monaten sehr konstruktiv und realistisch, an der Sache orientiert. Präsident Reisinger stellt darauf hin nochmals den Unterschied zwischen KGaA und eV sowie die jeweiligen Verantwortlichkeiten des Präsidiums klar. Die KGaA ist kein Verein, sondern ein Wirtschaftsbetrieb für die Fußballprofis sowie ab der U19 Mannschaft aufwärts. Alle anderen Fußballmannschaften des TSV 1860 sind im e.V. organisiert. Seit dem Einstieg der HAM Ltd. im Jahr 2011, hält der Verein 40%, die HAM Ltd. 60%. Hier erinnert er daran, dass die 40% Anteil allen Mitgliedern des e.V. gehören. Aufgrund der kritischen finanziellen Lage bzw. der drohenden Insolvenz der KGaA im Jahr 2011, wurde der Kooperationsvertrag zwischen e.V. und HAM Ltd. aus einer Position der Schwäche geschlossen. Er schränkt daher stark ein. Präsident Reisinger belässt es bei diesen Ausführungen, da es in der MV um den eV nicht um die KGaA geht. Er bedankt sich nochmals bei allen Mitarbeitern und Ehrenamtlichen des e.V. und allen anderen Personen für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Es folgt eine Videobotschaft vom Geschäftsführer der KGAA, Herrn Scharold:

Der Geschäftsführer der KGaA Herr Scharold hält in einer Videobotschaft die Ereignisse und seine persönlichen Eindrücke seit seiner Übernahme der Verantwortung für den Profifußball des TSV 1860 München fest. Er hebt hervor, dass man viel improvisieren musste. Die große Unterstützung der ca. 23.000 Mitglieder des e.V. ist u.a. für den Betrieb des NLZ von großer Bedeutung. Ebenfalls gab es bislang keinen Verein in der Regionalliga bei dem jedes Spiel einer Saison ausverkauft war. Er hofft, dass man die Anzahl der Mitglieder auf über 30.000 steigern kann. Die Organisation war nicht immer wie man es erwarten würde, man musste jedoch auch mit 50% weniger Personal auskommen. Nachdem man zunächst mit einem Verlust von 20 Millionen zurecht kommen musste, konnte man die Kosten- und Ertragssituation in den vergangenen Monaten kontinuierlich verbessern. Das Ergebnis liegt aktuell bei einem Verlust von 2 Millionen. Der Konsolidierungskurs muss auch in der Zukunft weiter gehen. Herr Scharold ist sich sicher, dass eine Rückbesinnung auf die eigenen Wurzeln und Bodenständigkeit dabei besonders hilfreich sein dürfte. Die Erweiterung des Stadions auf 15.000 Plätze trägt ebenfalls einen wichtigen Beitrag für die Konsolidierung bei. Für den zukünftigen Erfolg ist wichtig, dass: 1. Es klare Strukturen und Verantwortlichkeiten gibt. 2. Die operative Verantwortung bei der Geschäftsführung / den Mitarbeitern der KGaA liegt und man vorab seine Ausrichtung mit dem Aufsichtsrat abstimmt. Er hofft, dass man die Lagerkämpfe reduzieren kann und bedankt sich für das Vertrauen aller Mitglieder eV, Investor, Sponsoren und Fans.

b) des Schatzmeisters über den Jahresabschluss Geschäftsjahr 2016 / 2017

Der Bericht des Schatzmeisters kann in voller Länge in Anlage 2 des Protokolls nachgelesen werden.

Hervorzuheben ist dabei eine Wertberichtigung von negativen 54.000 welche sich aus Wertberichtigungen seitens der KGaA ergeben. Ein positiverer Trend ist bei der Gewinnung von Lebensmitgliedern zu vermerken. Hier macht sich die Arbeit von Hans Sitzberger ganz besonders bemerkbar, der in 16/17 maßgeblich dazu beigetragen hat, dass 34 neue Lebensmitglieder gewonnen werden konnten, in 17/18 waren es sogar 62 neue Lebensmitglieder. Ebenfalls macht sich auf der Einnahmeseite die Sponsoringaktivitäten von Viola Oberländer und Hans Sitzberger bemerkbar. Die „Causa Kirmaier“ hat man in zweiter Instanz vor Gericht verloren.

Die Gemeinnützigkeit befindet sich kurz vor der Klärung. Es gibt eine genehmigte Zustimmung des Plans und ebenfalls eine Zusage des Finanzamtes. Eine Zustimmung seitens der Stadt München steht noch aus, da man dort die Zuständigkeit zwischen drei Referaten klären muss.

c) des Verwaltungsrates

Der Bericht des Verwaltungsrates kann in den Anlagen 3-7 in voller Länge nachgelesen werden.

Ausnahme bildet der Bericht von Verena Dietl, welche Ihren Beitrag nicht in schriftlicher Form eingereicht hat.

Die Verwaltungsräte Dr. Markus Drees, Sebastian Seeböck, Nikolai Walch, Verena Dietl, Robert Bennigsen sowie Sascha Königsberg stellen jeweils Ihre Sichtweise und Aktivitäten aus Ihrer Zeit als Verwaltungsrat vor. Ebenso wie das Präsidium macht der VR seine Arbeit unentgeltlich. Ebenfalls hat man auch keinen Einfluss auf Sportdirektoren oder Spieler. Sie loben die Arbeit von Vereinsmanagerin Viola Oberländer, welche auch in der Krise nach dem Abstieg den Verein zusammengehalten und Synergien zwischen den Sportabteilungen genutzt hat. Man hob die besondere Unterstützung der Bayerischen heraus, die neben ihrem Hauptsponsoring für kleinere Projekte und kurzfristige Unterstützungen bereitsteht. Man möchte durch ein neues Sportangebot z.B. Dart neue Zielgruppen erschließen. Verena Dietl als Stadträtin für Sport unterstützte den TSV bei der Suche nach einer eigenen Sporthalle und der Klärung, wie man das Stadion in der Zukunft entwickelt. Es waren auch die Mitglieder des eV und Fans von 1860, die das Vertrauen in der Stadtverwaltung und den Bewohnern von Giesing geschaffen haben, dass man nun das Stadion auf 15.000 Plätze erhöhen konnte. Die Ausweitung der Inklusion über den Behindertensport bei einem Breitensportverein wird als wichtig erachtet. Seit 2016 konnten entsprechende Erfolge verbucht werden, z.B. im Blindenfußball oder Bergsport. Die Abteilung Behindertensport will Behindertensport in allen Abteilungen fördern und koordinieren. Sie soll auch die Stelle sein, die Zuschüsse beantragt. Entscheidend ist auch die Partnerschaft mit der Stiftung Pfennigparade die mit 15 Tochtergesellschaften und 4000 Mitarbeitern zahlreiche Projekte rund um Behinderte fördert. 1860 wird hier der Partner für sportliche Betätigung. Ebenfalls kann der TSV München von 1860 nun auch ein von EON gespendetes Gelände der Stiftung Pfennigparade mitnutzen. Vizepräsident Hans Sitzberger hat sich hier stark engagiert und so konnte man vor einigen Wochen einen Kooperationsvertrag unterzeichnen. Ebenfalls hat man den Löwenrollstuhl vom leider verstorbenen Florian Heppner gespendet. Aus dem Kreis des ehemaligen VR gab es entgegen der Satzung Indiskretionen in Richtung Kicker. Man hat hier den Ehrenrat um Ermittlungen gebeten. Der VR regt ein regelmäßiges Zusammentreffen von Präsidium, Abteilungsleiter, Kernsponsoren zu einem lockeren Austausch an. Der VR erwartet, dass das Präsidium sich aktiv für die 50+1 Regel einsetzt und die anderen Sportabteilungen neben dem Fußball mehr Aufmerksamkeit schenkt. Ebenfalls freut man sich, dass man das Thema Gemeinnützigkeit geklärt hat.

d) der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Anton Bauer übernimmt das Wort und dankt seinem Vorgänger.

Alle Unterlagen wurden zur Verfügung gestellt. Die Summen stimmen. Belege wurden zugeordnet. Er stellt fest, dass Buchführung und Jahresabschluss den Satzungsvorschriften entsprechen.

e) aus den Abteilungen

Der Bericht aus den Abteilungen kann in voller Länge in Anlage 8 des Protokolls nachgelesen werden.

Viola Oberländer übernimmt.

Das Sport und Freizeitangebot konnte deutlich ausgebaut werden. Auch die Außendarstellung konnte deutlich verbessert werden. Dazu zählen z.B. die Laufgruppe, Kindercamp, Münchner Kindl Lauf.

Viola äußert Dank an die Helfer beim großen Sommerfest. Dank an die Unternehmer für 60 und IVECO Bayern für die neuen Busse mit speziellen Design. Ein Vorteil ist auch, dass sich der Verein nicht mit entsprechenden Kostenaufwendungen Busse leisten muss. Ziel ist der Ausbau von Social Media, Kommunikation und dem Newsletter, umso mehr Aufmerksamkeit und Zuschauer zu gewinnen und auch die Sponsoren zu präsentieren.

Viola berichtet zusammengefasst über die größten Erfolge der einzelnen Sportarten, 38 Stück an der Zahl. Besonders zu erwähnen sind hierbei die Erfolge von Rollerderby und das erneute Erlangen von 3 Punkten für das NLZ des TSV München von 1860.

Ganz großen Dank an Hans Sitzberger für die gemeinsame Arbeit um Sponsoren zu gewinnen und auch nochmals an all die großzügigen Sponsoren des e.V., allen voran die Bayerische. Es gibt bald eine Löwengeschäftsstelle der Bayerischen am Trainingsgelände, um die Präsenz des Hauptsponsors zu fördern. Die Unternehmer für 60 sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil für den e.V., da sie konkret spenden, wo Geld gebraucht wird und effizient vernetzt sind. Dabei erwähnt sie auch nochmals die AHD Sitzberger GmbH um Hans Sitzberger, die finanziell überall hilft, wo sie kann, sowie Emanuel Tippelt, der dem Verein enorm viel Unterstützung gibt, wenn es um IT oder Marketing/Design geht.

Hans Sitzberger übernimmt anschließend das Wort und ehrt und erwähnt gemeinsam mit Viola einige besonders erfolgreiche Sportler des TSV 1860 München:

Sabine Barnickel, Ulf Johann und Gail Wilcoxon von der Rollerderby-Mannschaft werden auf die Bühne gebeten. Sie werden geehrt, erhalten eine Anstecknadel und Bilder des Spiels.

Birgit Kober wird als erfolgreichste Sportlerin des Behindertensports genannt. Harald Wiesmann wird als Sieger der deutschen Hallenmeisterschaft genannt.

Magomed Schachidov ist deutscher Meister im Boxen.

Linus Strasser und Celia Funker werden als Titelträger der Skiabteilung genannt.

TOP 9 Aussprache zu den Berichten

1. Robert Ertelt findet, man sei auf dem richtigen Weg im Bezug auf das Grünwalder Stadion. Er möchte wissen, was passiert wenn man in die 1. Liga aufsteigt. Die Menge reagiert empört. Herr Ertelt findet, man müsse sich Gedanken darüber machen, 30.000-35.000 Leute ins Stadion zu bringen.

Reisinger antwortet, Versprechungen seien leicht, er habe kein neues Stadion versprochen, sondern nur versprochen, dass jeder Beteiligte hart daran arbeiten wird, dass es im Grünwalder Stadion eine Zukunft gibt. Seit 20 Jahren habe man nicht versucht im Stadion Fuß zu fassen, jetzt sei erstmal alles neu. Man solle erst einmal gemeinsam das neue Gefühl leben, dann sehen was passiert. Aktuell gäbe es keine Mittel für einen Neubau. Demut und Bescheidenheit seien die beiden wichtigsten Schlagworte, auch in der Stadionfrage!

2. Dr. Kienle sagt, es habe viel Beweihräucherung für den Präsidenten gegeben. Er findet, nur Daniel Bierofka könne etwas für den Aufstieg, er dankt ihm und seinem Team und auch Herrn Scharold. Er übt Kritik an Herrn Reisinger und seinen Handlungen in der Vergangenheit. Reisinger wolle nach Ansicht von Herrn Kienle die Spaltung im Verein nicht überwinden. Er fragt ob Herr Reisinger noch Präsident sei. Ob man im Profifussball bleiben wolle. Er fragt nach der Zukunftsplanung.

Reisinger antwortet, er finde Kienle's Annahme unverständlich, dass er nicht Präsident sein soll. Er zählt auf, was er alles unternommen hat, wo er sich hat sehen lassen während seiner Amtszeit. Es sei vermessen von Herrn Dr. Kienle anzuzweifeln, dass Herr Reisinger der Präsident ist. Zukunftsplanung bedeutet für Herrn

Reisinger, dass die 3. Liga noch nicht das Ende der Fahnenstange ist. Die Stärkung des e.V. liege ihm am Herzen, obwohl er die KGAA natürlich nicht vernachlässigen will.

- Herr Kretzer bemerkt, dass das Geld von Hasan doch eigentlich nur in Form von Spenden / Sponsoring angenommen werden sollte. Nun wurden doch 2 Mio. in Genussscheinen akzeptiert / verhandelt. Er möchte wissen wieso. Er fragt außerdem, ob die Markenrechte gesichert seien.

Reisinger antwortet, man müsse zum Wohle des Vereins entscheiden, man könne nicht stur seinen Stiefel fahren. Eine Zusammenarbeit zum Wohle des Vereins sei eine Selbstverständlichkeit. Genussscheine seien kein Darlehen und „verdammte nah dran an einer Schenkung“.

Heinz Schmidt antwortet, die Markenrechte seien in 2011 an die KGAA übertragen worden. Im Jahr 2013 wurde die Wortmarke TSV München von 1860 e.V. und die Wortmarke TSV 1860 e.V. dem e.V. eingetragen, der Löwe wurde als Bildmarke für den e.V. eingetragen.

Im Rahmen der Sanierungsvereinbarung wurde zudem vereinbart, dass der e.V. die Bildmarke (Löwe) bezahlen muss und zwar mit einem Wert, der vom Gutachter festgelegt wird. Die Vermarktung der Bildmarke wurde unentgeltlich auf die KGaA-Merchandising festgelegt. Es stellt sich die Frage, was das Bild wert ist, wenn man es nicht vermarkten darf.

Aktuell gibt es einen Vorschlag des Gutachters, welchem e.V. und KGaA bereits zugestimmt haben. Der Mitgesellschafter HAM äußert sich aber seit einem Jahr nicht zum Gutachten.

- Dr. Karl Albrecht möchte wissen, ob jemand Kenntnis darüber hat, dass einzelne oder mehrere Mitglieder des Präsidiums Cassalette Geschenke von Hasan Ismaik angenommen haben.

Herr Sitzberger antwortet, auf ihn treffe dies nicht zu. Er sei gut mit Hasan Ismaik umgegangen, soweit er Herrn Sitzberger einbezogen habe. Geschenke hätten dabei aber nie eine Rolle gespielt.

Herr Schmidt antwortet, auch bei ihm habe es keinerlei Geschenke gegeben, weder Geld- noch Sachgeschenke oder andere Zuwendungen.

Für Peter Cassalette kann keiner der beiden Vizepräsidenten sprechen, man habe darüber keine Kenntnis.

- Oliver Fein macht sich den Streit zwischen den Lagern zum Thema. Er sagt Streit könne auch gut sein, er sei ein Zeichen von Leidenschaft. Es sei dabei aber ausgeschlossen, respektlos miteinander um zu gehen, da am Ende jeder ein Löwe sei. Er möchte wissen, wie sich die Mitgliedergesellschaft in diesem Streit positioniert. Herr Dr. Drees sollte nach Meinung von Herrn Fein abgewählt werden. Herr Dr. Fein bittet die Mitglieder Konsequenzen zu ziehen und Herrn Dr. Drees abzuwählen.

Robert Reisinger antwortet, dass Geschäftsführer, Verwaltungsrat und EV eine gemeinsame Ansicht davon hätten, wie es in der Zukunft weitergehen solle. Es gäbe keinen Streit, der hemmt oder eine sogenannte Politik der Nadelstiche. Man versuche zusammen auf Augenhöhe Lösungen zu finden. Er sei ein Präsident der Verhandlungen, der das Beste für Verein und KGAA in die Wege leiten will.

- Franz Hell sagt, er habe seit 48 Jahren eine Meute, wie die heutige, nicht erlebt. Er ermahnt zum gegenseitigen Respekt. Man kann anderer Meinung sein als das Gegenüber, sollte aber den Respekt wahren. Er regt an, dass man bei der nächsten Wahl die Vorstellung der Kandidaten des Verwaltungsrates vorziehen solle, um der Kampagne des bestehenden Verwaltungsrates Gewicht zu nehmen.

Reisinger antwortet, dass Respekt immer wichtig sei, er selbst vermisse diesen Respekt in einem speziellen Internetforum. Auch Reisinger sei überrascht über die Länge des Berichtes der Verwaltungsratskollegen, meint aber jeder habe es sich verdient, sich gebührend zu verabschieden.

7. Karsten Wettberg lobt, dass die Insolvenz kein Thema mehr ist. Er verweist auf die aktuelle finanzielle Situation der KGaA, welche ihn zum Nachdenken anregt: Pyrotechnik ist ein Problem, vor allem bei Spielen gegen Ost-Vereine. Es droht Punktabzug bei Einsatz von Pyrotechnik. Er lobt ganz insbesondere den Einsatz von Hans Sitzberger, welcher ihm ein Freund geworden sei. Er lobt Franz Maget, der mit aller Gewalt im Jahr 2012 den Abriss des Grünwalder Stadion verhindert hat. Leider aber wurde es so umgebaut, dass man darin die 2. Liga nie mehr spielen kann. Er hat für ehrenamtliche Reisen nie Benzinsgeld bekommen und das braucht er auch nicht. Man sollte mit Respekt miteinander umgehen, vor allem auch im Umgang mit Ehemaligen. Er spricht eine Situation zwischen R. Kneissl und A. Power an, wo er sich eine Reaktion von Reisinger erwartet hätte. Es geht allen Abteilungen gut, wenn es den Fußballern gut geht und das sollte zum Tragen kommen. Er kritisiert, dass der aktuelle VR mit seinem Bericht Wahlwerbung machen konnte und verlangt die gleichen Chancen für alle Kandidaten. Es sei eine Beleidigung für einen Heinz Schmidt und einen Hans Sitzberger ganz besonders, ob Sie Geld von HAM erhalten haben. Er sagt ein 60er hat „von Haus aus“ einen besseren Charakter als ein anderer, das müsse sich aber auch in der Öffentlichkeit zeigen. Er erwähnt die tollen Leistungen von Bierofka, Gorenzel und seinem Team. Die Löwen seien über die ganze Republik verteilt und diese sollten auch wählen dürfen.

Reisinger antwortet und gibt bekannt, dass sich alle verbleibenden VR-Kandidaten kurz vorstellen dürfen, um Chancengleichheit her zu stellen. Er verweist auf das Sicherheitskonzept des Grünwalder Stadions und darauf, dass die Polizei für Ruhe und Ordnung sorgen wird. In Bezug auf die Insolvenz sagt Reisinger, dass es keine Alternative zum aktuellen Handeln des Präsidiums gibt. Er glaubt, dass bei der Stadt München ein Umdenken stattfinden muss und verweist auf die Politik der kleinen Schritte, um Mauern aufzuweichen. Bezüglich Kneissl habe er nicht die vollständige Fachkenntnis gehabt. Das Präsidium sei dauerhaft auf Messers Schneide, da man sich nicht zu allem äußern könne und dennoch eine gute Beziehung zum Mitgesellschafter haben kann. Von Benzinsgeld habe er bisher nichts gewusst. Obwohl es sicher allen Abteilungen gut geht, wenn es dem Fußball gut geht, müsse man sich vor Augen halten, dass der Fußball im Verein schon viel Vermögen kaputt gemacht habe.

8. Günther Allisch möchte wissen, wer die Nutzungsrechte am Trainingsgelände hält. Der e.V. oder die KGaA? Er möchte außerdem wissen, ob das NLZ dem e.V. oder der KGaA gehört. Zudem fragt er nach den genauen Verpflichtungen des e.V. laut Kooperationsvertrag.

Heinz Schmidt antwortet, der e.V. habe 2.000€ Anlagevermögen an Immobilien (Skihütte und Nutzungsrechte einer Hütte, beide in Garmisch). Das Trainingsgelände gehöre dem Verein nicht, es wurde im Jahr 2011 auf die KGaA übertragen. Der Verein habe das Nutzungsrecht (im Grundbuch eingetragene Dienstbarkeit). Dieses Nutzungsrecht begründe sich durch Geld, welches der Verein in den Bau des NLZ gesteckt habe. Das NLZ gehöre als Gebäude nicht dem e.V., der e.V. betreibe das NLZ lediglich in Zusammenarbeit mit der KGaA.

Der KGaA gehöre die U21 und die U19, dem e.V. gehöre alles, was altersmäßig darunter liege.

Der Kooperationsvertrag wurde zwischen dem e.V. und HAM im Jahr 2011 abgeschlossen. Herr Schmidt sagt, es sei schwierig in Kürze zu umreißen, was für konkrete Pflichten der Verein aus dem Kooperationsvertrag hat. Man solle respektvoll zusammenarbeiten, die 50+1 Regel beachten. Das Werk sei sehr umfangreich, man könne die Pflichten nicht einfach auf die Schnelle darstellen.

9. Gunther Winchen, welcher in den Jahren 2013-15 Seniorenvertreter war, findet nicht gut, dass sich Herr Königsberg früher am Tag selbst so derart lange beweihräuchert hat.
10. Klaus Kempf hat keine Frage, sondern wollte nur etwas loswerden: Er will nicht, dass der Präsident „angepackt“ wird, da er da war in Stunde Null und sich nicht verkrümelt hat. Er will sich beim VR bedanken für alles was dieser geleistet hat. Er möchte, dass der aktuelle VR wiedergewählt wird und auch dadurch Dank gezeigt wird.
11. Ulla Hoppen will sich beim Wahlausschuss bedanken.
12. Frau Bankovic möchte von Herrn Reisinger eine Aussage darüber, wie man mit dem geplanten Verlust beim e.V. von zwei Millionen umgehen will. Sie möchte wissen: Wie soll der fehlende Umsatz generiert werden? Welche Maßnahmen gibt es?
Ihre 11jährige Tochter wurde beim Flyer verteilen von einem Ultra gefragt, warum sie sich prostituiert. Reisinger antwortet, dass er die Aussage des Ultras ablehne und fordert den Schuldigen auf, sich für seine Aussage zu entschuldigen. Der Verlust von zwei Millionen sind allerdings das Ergebnis der KGaA, nicht des e.V., daher ist eine Antwort hinfällig.

TOP 10 Entlastungen der Präsidien und des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2016/2017

Der Stellvertretende Vorsitzende des Wahlausschusses Herr Koenes übernimmt für alle Abstimmungen und Wahlen die Sitzungsleitung und erklärt folgendes:

Nach Absatz 10.8 der gültigen Satzung entscheidet die einfache Mehrheit. Enthaltungen werden nicht berücksichtigt, Stimmgleichheit bedeutet Ablehnung. Die Wahl ist offen. Wenn eine geheime Wahl gewünscht wird, muss dieser Antrag von 20% der Versammlung unterstützt werden und im Anschluss die einfache Mehrheit erhalten. Geheime Wahl muß vor der jeweiligen Wahl beantragt werden.

a) des Präsidiums: Cassalette, Schmidt, Sitzberger

Willi Fischl / Adrian Hörner beantragen nach 10.4 der Satzung eine Einzelentlastung für das Präsidium.

Abstimmung folgt: 14.09h, 1.272 Anwesende, 1.207 stimmberechtigt, 65 nicht stimmberechtigt

Dafür: 758

Dagegen: 106

Enthaltungen: 343

Herr Koenes stellt fest, dass der Antrag angenommen wurde.

Herr Koenes stellt den Antrag, dass pro Präsidiumsmitglied einzeln immer der komplette relevante Zeitraum entlastet wird um die Abstimmung zu beschleunigen.

Abstimmung folgt: 14.17h, 1.275 Anwesende, 1.210 stimmberechtigt, 65 nicht stimmberechtigt

Dafür: 1.019

Dagegen: 4

Enthaltungen: 187

Der Antrag ist angenommen.

Entlastung Peter Cassalette 01/07/2016 – 30/05/2017

Abstimmung folgt: 14.24h, 1.275 Anwesende, 1.210 stimmberechtigt, 65 nicht stimmberechtigt

Dafür: 141

Dagegen: 779

Enthaltungen: 290

Herr Koenes stellt fest, dass Herr Cassalette nicht entlastet wurde.

Entlastung Robert Reisinger 03/06/2017 – 30/06/2017

Abstimmung folgt: 14.28h, 1.275 Anwesende, 1.210 stimmberechtigt, 65 nicht stimmberechtigt

Dafür: 923

Dagegen: 47

Enthaltungen: 240

Herr Koenes stellt fest, dass Herr Reisinger entlastet wurde.

Entlastung Heinz Schmidt 01/07/2016 – 30/06/2017

Abstimmung folgt: 14.33h, 1.275 Anwesende, 1.210 stimmberechtigt, 65 nicht stimmberechtigt

Dafür: 838

Dagegen: 70

Enthaltungen: 302

Herr Koenes stellt fest, dass Herr Schmidt entlastet wurde.

Entlastung Hans Sitzberger 01/07/2016 – 30/06/2017

Abstimmung folgt: 14.39h, 1.275 Anwesende, 1.210 stimmberechtigt, 65 nicht stimmberechtigt

Dafür: 871

Dagegen: 58

Enthaltungen: 281

Herr Koenes stellt fest, dass Herr Sitzberger entlastet wurde.

b) des Präsidiums: Schmidt, Sitzberger

hinfällig

c) des Präsidiums: Reisinger, Schmidt, Sitzberger

hinfällig

d) Entlastung des Verwaltungsrates: Bay, Wagershauser, von Bennigsen, Dietl,
Dr. Drees, Dr. Leipold, Ostermeier, Reisinger, Zurek

Herr Andreas Di Biasio stellt einen Antrag auf die Einzelentlastung der Verwaltungsräte.

Abstimmung folgt: 14.45h, 1.280 Anwesende, 1.215 stimmberechtigt, 65 nicht stimmberechtigt

Dafür: 16

Dagegen: 965

Enthaltungen: 234

Herr Koenes stellt fest, dass der Antrag auf Einzelentlastung abgelehnt wurde.

**Entlastung Verwaltungsrat Bay, Wagershauser, von Bennigsen, Dietl, Dr. Drees, Dr. Leipold, Ostermeier, Reisinger, Zurek
01/07/2016 – 26/10/2016**

Abstimmung folgt: 14.50h, 1.280 Anwesende, 1.215 stimmberechtigt, 65 nicht stimmberechtigt

Dafür: 838

Dagegen: 103

Enthaltungen: 274

Herr Koenes stellt fest, dass der genannte Verwaltungsrat entlastet wurde.

e) Entlastung des Verwaltungsrates: Bay, Wagershauser, von Bennigsen, Dietl,
Dr. Drees, Dr. Leipold, Ostermeier, Reisinger

Entlastung Verwaltungsrat Bay, Wagershauser, von Bennigsen, Dietl, Dr. Drees, Dr. Leipold, Ostermeier, Reisinger 27/10/2016-26/11/2016

Abstimmung folgt: 14.56h, 1.280 Anwesende, 1.215 stimmberechtigt, 65 nicht stimmberechtigt

Dafür: 808

Dagegen: 116

Enthaltungen: 291

Herr Koenes stellt fest, dass der genannte Verwaltungsrat entlastet wurde.

f) Entlastung des Verwaltungsrates: Dr. Drees, von Bennigsen, Dietl, Dr. Leipold, Ostermeier, Reisinger

Entlastung Verwaltungsrat Dr. Drees, von Bennigsen, Dietl, Dr. Leipold, Ostermeier, Reisinger 27/11/2016 – 02/06/2017

Abstimmung folgt: 14.59h, 1.273 Anwesende, 1.210 stimmberechtigt, 63 nicht stimmberechtigt

Dafür: 772

Dagegen: 96

Enthaltungen: 342

Herr Koenes stellt fest, dass der genannte Verwaltungsrat entlastet wurde.

g) Entlastung des Verwaltungsrates: Dr. Drees, von Bennigsen, Dietl, Dr. Leipold, Ostermeier

Entlastung Verwaltungsrat Dr. Drees, von Bennigsen, Dietl, Dr. Leipold, Ostermeier 03/06/2017 – 30/06/2017

Abstimmung folgt: 15.03h, 1.273 Anwesende, 1.210 stimmberechtigt, 63 nicht stimmberechtigt

Dafür: 840

Dagegen: 102

Enthaltungen: 268

Herr Koenes stellt fest, dass der genannte Verwaltungsrat entlastet wurde.

TOP 11 Wahlen

a) Einführung zum Thema „Wahlen nach der aktuell gültigen Satzung“ durch Evert Koenes (Mitglied des Wahlausschusses)

Die VR-Kandidaten haben entgegen der ursprünglichen Planung während der Versammlung kurz die Gelegenheit sich 2-3 min vorzustellen. Wir gehen alphabetisch vor. Die ersten zwei bis drei Kandidaten können sich bereits langsam bereit machen. Es sollen sich bitte alle an die Zeitspanne von 2-3 Minuten halten.

Nach Punkt 15.6.2 der Satzung prüft der Wahlausschuss die vorgeschlagenen Kandidaten nach diversen Kriterien gemäß Ziffer 13.1 sowie unter anderen Gesichtspunkten. Die Prüfung wurde für alle zugelassenen 31 Kandidaten durchgeführt und alle Kandidaten wurden durch den Wahlausschuss zugelassen.

Der Verwaltungsrat soll aus 5-9 Personen bestehen, die Mindestanzahl von 5 Personen soll nicht unterschritten werden. Die Mitglieder werden für eine Dauer von 3 Jahren gewählt. Die Wahl erfolgt geheim mittels eines Wahlscheines, auf welchem alle Kandidaten gleichwertig aufgeführt sind.

Gewählt sind die Kandidaten, die die meisten Stimmen erhalten. Gemäß 10.3 der Satzung ist vor den Wahlen den Kandidaten die Gelegenheit sich und ihr Programm vor zu stellen (diese Möglichkeit wurde durch den Steckbrief in der Broschüre gegeben).

Gemäß 13.7 der Satzung erklärt Herr Koenes die Rechte, Pflichten und Aufgaben des Verwaltungsrates.

b) Vorstellung der Kandidat*innen für den Verwaltungsrat und Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates

Thomas Angerer stellt sich kurz vor. Er sei seit Geburt Löwe und sein größter Wunsch sei, dass „wir eine Einheit werden“, ganz egal wer gewählt wird.

Senta Auth ist nicht anwesend.

Karl-Christian Bay stellt sich kurz vor. Er ist aktuell stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und wurde bereits in mehreren Berichten erwähnt. Aufgrund der in den letzten Tagen entstandenen Gerüchte möchte Herr Bay erwähnen, dass er seine Bereitschaft sich wählen zu lassen ganz unabhängig von bestehenden Blöcken sieht. Er sieht sich als neutral und möchte auch in Zukunft nur im Interesse des Vereins handeln.

Manfred Bischof ist nicht anwesend.

Oskar Dernitzky stellt sich kurz vor. Er möchte, dass man gemeinsam die Ziele und einen respektvollen Umgang miteinander erreicht. Alle haben den TSV und einen Löwen im Herzen. Dafür wird er kämpfen, wenn er gewählt wird.

Reinhard Fürstberger stellt sich kurz vor: Seine Ziele im Verwaltungsrat könne man dem Steckbrief entnehmen. Er will eine Empfehlung aussprechen und sagt, dass die bestehenden Verwaltungsratsmitglieder eine „verdammte gute Arbeit“ gemacht hätten und wünscht sich, dass die Mitgliederversammlung den aktuellen Verwaltungsrat wiederwählt und ihnen das Vertrauen schenkt.

Christian Groß stellt sich kurz vor, er verweist auf den Steckbrief und wünscht sich eine gute Wahl. Er wollte den Menschen ansonsten nur eben ein Gesicht zu seinem Namen geben.

Thomas Hirschberger stellt sich kurz vor. Er gehört zur Unternehmergruppe und denkt, dass der Verwaltungsrat mehr wirtschaftliche Kompetenz braucht. Er möchte genau diese in den Verwaltungsrat bringen und bittet die Mitglieder um ihre Stimme.

Helmut Kirmaier stellt sich kurz vor. Er hofft, dass die Versammlung nicht allzu lange dauert, da er zu einer Gruppensex-Party eingeladen ist und nicht möchte, dass man ohne ihn anfängt. Er ist für eine Satzungsreform inkl. Briefwahl, er ist für das Team Profi-Fußball und Pro Hasan Ismaik und wünscht Martin Kind viel Erfolg.

Alexander Kolb stellt sich kurz vor und bedankt sich dafür, dass er sich vorstellen darf. Er hat sich selbst vorgeschlagen, weil er wirtschaftliche Kompetenzen vorweisen kann. Er ist aktuell im Verwaltungsrat einer Klinik und obwohl es sicher kein Zuckerschlecken wird, hat er Herzblut und möchte gewählt werden. Er will Verbesserungen durchziehen und sich „den Arsch für 60 aufreißen“.

Werner Landmann stellt sich kurz vor. Er ist seit 1994 Mitglied. Er kandidiert, weil er sich zum Wohle des Vereins einbringen möchte. Er stand früheren Präsidien kritisch gegenüber, ist aber heute der Meinung, das Präsidium sei auf einem guten Weg und er möchte es hierbei unterstützen.

Gerhard Maier stellt sich kurz vor. Er verweist auf Interviews mit ihm und seinen Steckbrief. Ihm liegt das Wohl des Vereins am Herzen. Er steht für den Profifußball und den maximalen Ausbau des Grünwalder Stadions. Ihm ist wichtig, dass alle im Verwaltungsrat gemeinsam zu Wohl des Vereins beitragen.

Peter Mayr ist aufgrund eines Todesfalls in der Familie kurzfristig verhindert.

Norbert Oxée stellt sich kurz vor. Er ist seit 1977 Mitglied und unterstützt in letzter Zeit recht intensiv die Behindertenabteilung. Egal, ob er gewählt wird oder nicht, er wird 1860 auch weiterhin unterstützen und dem Verein treu bleiben.

Matthias Pantke stellt sich kurz vor. Er ist seit den frühen 80er Jahren Löwenfan, macht seit langem Sportmarketing und Vermarktung im Sportbereich. Es geht ihm um die Einnahmenseite und er möchte, dass es einen ausgeglichenen Finanzhaushalt gibt. Er ist Teil des Teams Profifußball.

Helmut Reiter stellt sich kurz vor. Er ist Finanzberater und seit Kindheit Löwenfan. Er hat 60 bereits seit langem unterstützt, mit Bernhard Winkler die Löwenfußballschule in Pfaffenhofen installiert und war Schiedsrichter bei den Amateuren. Er bedankt sich im Voraus bei allen, die ihm ihre Stimme geben.

Klaus Ruhdorfer stellt sich kurz vor. Er nennt ein Beispiel: Er wünscht sich, dass hunderte von Fans in den Zug nach Lautern steigen, ganz egal wo er hält und er will mit 5.000 Leuten in Lautern sein. Er will Respekt unter allen Gesellschaftern, da man nur so wieder nachhaltigen sportlichen Erfolg haben könne.

Thomas Schadl stellt sich kurz vor. Er ist Lebensmitglied im eV und möchte ein tolles Miteinander. Nur wer miteinander spricht, wird miteinander Lösungen finden. Er bittet um das Vertrauen der Mitglieder.

Christian Schmidbauer stellt sich kurz vor. Er weist darauf hin, wo man das Kreuz für ihn machen muss und möchte im Verwaltungsrat die ländlichen Fans vertreten.

Karl Sochurek stellt sich kurz vor. Er sagt, dass der Verein ihm sehr viel gegeben hat und jetzt möchte er etwas zurückgeben und zwar Zeit, Energie und Intellekt – seine Manpower.

Norbert Steppe stellt sich kurz vor. Er ist Gründungsmitglied der Uf60. Als Verwaltungsrat möchte er das Präsidium kontrollieren und auf dem momentanen Weg unterstützen.

Jesko Trahms stellt sich kurz vor. Er kommt aus Düsseldorf und ist schon seit 40 Jahren Löwenfan. Er ist Rechtsanwalt und Partner in einer Wirtschaftskanzlei und glaubt, dass Demut und Bescheidenheit notwendig sind, um den schwierigen Weg, der vor uns liegt zu bewältigen. Die Probleme werden nicht aufhören und da der Kooperationsvertrag nicht kündbar ist, muss der Verwaltungsrat beratend zur Seite stehen. Er ist er der festen Überzeugung, dass nicht immer die notwendige Kompetenz im Verwaltungsrat vorhanden war. Man müsse nach vorne schauen, man will sich etablieren im Profifußball. Er wünscht sich das Vertrauen der Mitglieder, um unternehmerische Kompetenz in den Verwaltungsrat ein zu bringen.

Bernhard Winkler stellt sich kurz vor. Er bedankt sich, dass man sich vorstellen darf. Er trägt den Löwen im Herzen, konnte als Angestellter in 15 Jahren beim Verein viel erleben. Er sagt, dass Hasan Ismaik nichts dafür kann, dass man sportlich abgestiegen ist. Die Versammlung protestiert lautstark. Er sagt, er sei schon immer ein sehr motivierter Mensch gewesen und wollte schon immer die Erwartungen erfüllen, die man in ihn gesetzt hat. Die Motivation den Verein dahin zu bringen, wo er hingehört, ist der Grund, warum er sich hat aufstellen lassen. Zudem will er sich um die Jugend kümmern, mit der Jugend gewinnt man die besten Nachwuchsspieler. Außerdem liegt ihm am Herzen, dass an der Fanspaltung gearbeitet wird. Diese Spaltung kann er nicht verstehen, da der Verein im Vordergrund stehen muss und man gemeinsam hinter einem Ziel stehen sollte.

Die Kandidaten Matthias Braumandl und Eva Modlmayer haben Ihre Kandidatur bereits vor der Wahl zurückgezogen.

Es folgt die Fragerunde. Die Mitglieder haben Gelegenheit sich über erwähnte Wortmeldezettel zu Wort zu melden und Fragen an die Kandidaten zu stellen.

Veronika Seemann an Herrn Thomas Hirschberger:

Er habe im Jahr 2009 für die Abteilungsleitung der Fußballabteilung kandidiert und bei Wahl eine Förderung in Aussicht gestellt. Aufgrund von Nicht-Wahl sei diese Förderung ausgeblieben und erst sehr spät bezahlt worden. Sie möchte wissen, ob besagte Förderung bei Misserfolg in der Wahl zum Verwaltungsrat nun wieder entfällt. Herr Hirschberger antwortet, dass er diverse Abteilungen in den letzten Jahren finanziell unterstützt hat, unabhängig davon, ob er ein Amt innehatte oder nicht.

Christian Orth an Dr. Markus Drees:

Wie sieht der Plan für die Gesundung der KGaA aus?

Herr Drees antwortet, er wolle gemeinsam mit dem Präsidium daran arbeiten klare Kompetenzen zur Gesundung aufzubauen.

Christian Orth an Verena Dietl:

Wie sieht der Plan für das Grünwalderstadion von Morgen aus?

Frau Dietl antwortet, man müsse einen Weg der kleinen Schritte verfolgen und Hand in Hand mit der Stadt München den besten gemeinsamen Weg umsetzen.

Christian Orth an Verena Dietl:

Wie sehen Sie die Chance, die Zuschaueranzahl auf 30.000 Zuschauer zu erhöhen?

Frau Dietl antwortet, dass sie sich erst einmal Klarheit darüber wünscht, was am Ende möglich ist. Sie habe den Antrag vorerst auf 18.600 Zuschauer gestellt. Das Lärm- und Verkehrskonzept spielen bei allen weiteren Schritten eine große Rolle, da man die Unterstützung und Toleranz der Anwohner braucht. Sie spricht von einem Umbau im Bestand, welcher sich deutlich komplizierter gestalten kann, als ein Neubau und will sich dafür stark machen bald Klarheit zu schaffen.

Christian Orth an Sascha Königsberg:

Wie sieht der Lösungsansatz aus, um die Spaltung bei den Fans zu verringern?

Herr Königsberg entgegnet, dass er über das gesamte Jahr viele verschiedene Gruppen und Fanclubs aller Lager besucht und im ständigen Dialog mit allen Beteiligten versucht ein „miteinander statt gegeneinander“ zu erzeugen.

Veronika Priller an Team Profifußball:

Wie soll das funktionieren, wenn man sich als geschlossener Block darstellt. Wie soll so Fan-Einigung stattfinden, wenn man im Grunde Spaltung forciert?

Das Team antwortet, dass sie sich bewusst offen als Team aufgestellt haben. Bei einer gemeinsamen Veranstaltung habe man dennoch gute Gespräche mit allen Lagern geführt und sich produktiv ausgetauscht. Das Team ist der Meinung, dass man sich auf den Kern 1860 konzentrieren und die Ideologie weglassen sollte. So kann man zum Erfolg kommen.

Sebastian Beierweck an Thomas Angerer:

Welche Kontakte wollen und werden Sie einbringen? Wie wollen Sie das machen? Er möchte konkrete Beispiele hören. Zudem möchte er wissen warum Herr Angerer nur dann Kontakte zur Verfügung stellt, wenn er ein Amt innehat.

Herr Angerer antwortet, dass er bereits 5 Jahre Löwenfreund ist und letzte Woche für 3 Jahre verlängert hat. Er trennt Sponsoring und VR ganz klar. Zudem hat er viele große Firmen als Sponsoren reingebracht (Beispiel Watson, IBM). Es ist also nichts gekoppelt. Er glaubt aber auch, dass man von keinem Kontakt 100.000€ bekommt, wenn man keinerlei Macht im Verein hat.

Herr Beierweck erwidert, dass Herr Angerer am 19.07. bei einem Interview für den Fall, dass das Team Profifußball scheitere gesagt habe: Keiner kann erwarten, dass jemand der nicht gewählt wird, seine wirtschaftliche Kompetenz und seinen Einfluss zur Verfügung stellt.

Herr Angerer sagt, dass auch für den Fall, dass nur einer vom Team Profifußball gewählt wird, alle anderen Mitglieder des Teams dahinterstehen würden.

Herr Beierweck fragt abermals nach konkreten Beispielen für den Einsatz von Kontakten. Herr Angerer sagt, er würde es so machen wie bisher. Er nennt 200.000-300.000€ Marketinggelder, die er jedes Jahr bekommt, dass ein großer Teil davon bereits an 60 gegangen ist. Er sagt, dass er bisher noch nicht genau sagen kann, wie das Geld exakt verwendet wird.

Matthias Meier an den Wahlausschuss:

Ist Frau Auth jetzt nicht mehr aufgestellt?

Der Wahlausschuss antwortet, Frau Auth habe ihre Kandidatur nicht zurückgezogen.

Herr Eiler an Helmut Reiter:

Bislang habe Herr Reiter die Kassenprüferrolle sehr passiv gemacht. Ist die plötzliche Aktivität des Herrn Reiter jetzt dem Wahlkampf geschuldet?

Herr Reiter antwortet, dass er die letzten zwei Jahre nicht zur Kassenprüfung eingeladen, sondern vor vollendete Tatsachen gestellt wurde. Er habe das Thema beim Ehrenrat aufs Tablett gebracht. Erst nach dem Gespräch mit dem Ehrenrat ist alles dann reibungslos verlaufen (vorab Zahlen zugemailt und Gespräche in der Geschäftsstelle führen) und nun im letzten Jahr der Amtszeit habe er die Möglichkeit gehabt, alles so zu machen, wie es sich gehört.

Nachfrage Herr Eiler: Wenn man ihn googled sieht man, dass er erster Vorstand beim MTV Pfaffenhofen ist. Dort hat er nur eine sehr zweifelhafte Kompetenz: Wie will er sich beim TSV einbringen, wenn er es schon beim MTV nicht schafft?

Herr Reiter hatte nur in einer von 18 Abteilungen Probleme beim MTV, nämlich in der Fußballabteilung. Herr Reiter hat nach Rücksprache mit dem Bayerischen Landessportverein eine Personalie im MTV verändert, wodurch sich der 1. und 2. Abteilungsleiter der Fußball Abteilung zurückgezogen habe. Dies sei das einzige Problem gewesen in einem Verein mit 3.800 Mitgliedern.

Maurito Scelsi an Bernhard Winkler:

Herr Winkler fordere einen offenen Umgang mit den Medien. Ist da zu erwarten, dass Interna veröffentlicht werden?

Herr Winkler antwortet, dass bestimmte Dinge nicht in der Öffentlichkeit kommuniziert werden sollten.

Hans Schmöller an Helmut Kirmaier:

Sind Sie dafür verantwortlich, dass diverse Verträge ins Netz gestellt wurden? Wenn ja, wer hat dabei geholfen?

Wieso sollten die Mitglieder ihn wählen, wenn er mit Interna nicht umgehen kann?

Herr Kirmaier gibt keine Antwort auf diese Fragen.

Patrick Müller an Thomas Hirschberger:

Herr Hirschberger wolle das Verhältnis zum Investor verbessern. Zudem sage Herr Hirschberger er finde, dass der VR dem AR beratend zur Seite stehen solle. Er wolle von Hirschberger dem Unternehmer wissen, wie er es Ismaik ausgedet hätte, viel zu viel Geld auszugeben.

Herr Hirschberger antwortet, dass die Summen, um die es bei 1860 geht, keine großen Nummern seien, sondern tägliches Geschäft. Er stellt sein wirtschaftliches Verständnis dem e.V. zur Verfügung, um Ismaik nicht immer wieder am 30.06. um Geld bitten zu müssen. Er will den e.V. wirtschaftlich unabhängig sehen und will dafür Sorge tragen, dass der e.V. finanziell unabhängig ist.

Herr Bergmeier an Team Profifußball:

Er ist 1. Vorsitzender des Teams PRO1860 und sagt, dass es weder 2005 noch 2010 eine klare Wahlempfehlung gegeben habe, sie hätten nur reagiert. Wenn das Team Profifußball denn an einer gemeinsamen Kommunikation interessiert sei, warum sei dann weder zum regulären Termin noch zum Nachholtermin jemand gekommen und das Team PRO1860 dann nicht einmal zur Veranstaltung vom Team Profifußball eingeladen gewesen. Team Profifußball kritisiert die nicht vorhandene Willkommenskultur für neue Verwaltungsräte. Es erklärt, warum das Team Profifußball nicht zur Veranstaltung von PRO1860 kommen wollte (Rededuell vs. Überwindung der Spaltung) und am Alternativtermin gab es bereits einen eigenen Termin, weshalb man nicht teilnehmen konnte. Fragen wurden deshalb bei der Profifußball-Veranstaltung nicht zugelassen, da man nicht wollte dass es eine Streiterei gibt und die anwesenden Löwenstars den Abend verlassen.

Maximilian Weller an Bernhard Winkler:

Wissen Sie eigentlich was ein Verwaltungsrat machen muss? Kennen Sie die Aufgaben?

Herr Winkler antwortet er wisse was zu tun sei, habe in der Vergangenheit viel für den Verein geleistet und bittet weiter an seinen Beitrag zur Jugendarbeit zu leisten.

Reisinger ergreift das Wort und bittet alle darum, ihre Fragen und deren Notwendigkeit nochmals zu überdenken bzw. die Wortmeldungen zurückzuziehen. Herr Koenes stellt den für Redebeiträge gelisteten Mitgliedern die Frage, ob sie damit einverstanden wären, ihre Wortmeldungen zurückzuziehen. Sie lehnen ab. Die Fragerunde geht weiter.

Maximilian Esel an Helmut Kirmaier:

In welchem Interesse hat er damals gehandelt als er gegen den e.V. vor Gericht gezogen ist und wer hat ihn geschickt? Herr Kirmaier antwortet, es habe ihn niemand geschickt und er habe alles selbst finanziert.

Michael Gruber an Herrn Winkler:

Was ist ihrer Meinung nach für den EV wichtiger, die Turnhalle oder ein neues Stadion?

Herr Winkler antwortet, er wolle sich einbringen und Aufgaben übernehmen, die für den e.V. wichtig sind. Dennoch wolle er auch dafür stehen, Fußball-Kompetenz in den Verwaltungsrat zu bringen. Es ist wichtig für ihn, dass man eine Heimat findet, sowohl mit einer Halle als auch mit einem Stadion.

Thomas Brehm an Klaus Ruhdorfer:

Im Ihrem Wahlprogramm sind vorrangig Themen der KGAA. Wo in den satzungsgemäßen Aufgaben sind diese Themengebiete verankert? Laut Interview denkt Herr Ruhdorfer offenbar, dass man im Verwaltungsrat auch indirekt im Aufsichtsrat der KGaA vertreten sei. Wie kommt das?

Herr Ruhdorfer spricht davon, dass es allen Abteilungen gut geht, wenn es dem Flaggschiff, dem Profifußball gut geht. Er will versuchen, auf Gesellschafterebene der KGaA anzufangen und durch Gespräche ein gemeinsames Miteinander erreichen.

Nicolai Walch übernimmt das Wort und spricht sehr energisch darüber, dass alle KGaA Themen auf den e.V. durchschlagen und sich daher auch der Verwaltungsrat mit diesen Themen auseinandersetzen muss.

Einwand Thomas Brehm: Das sei die Aufgabe vom Aufsichtsrat.

Die Fragerunde wird beendet. Herr Koenes eröffnet um 16.50h die Wahl. Die Mitglieder können ihre Stimmzettel in mehrere Wahlurnen, die im Saal verteilt sind einwerfen.

Um 17.00h schließt Herr Koenes die Wahl.

Er kündigt eine Pause von 15 min. an.

Um 17.25h setzt Herr Koenes die Veranstaltung fort.

Im Hintergrund geht die Auszählung der Stimmzettel des Verwaltungsrates weiter.

Die Ergebnisse der Wahl zum Verwaltungsrat werden ab 20.32h nach vollständiger Auszählung verkündet:

773 Stimmen für Verena Dietl. Sie nimmt die Wahl dankend an.

670 Stimmen für Robert von Bennigsen. Er nimmt die Wahl dankend an.

666 Stimmen für Sebastian Seeböck. Er nimmt die Wahl dankend an.

657 Stimmen für Nicolai Walch. Er nimmt die Wahl dankend an.

610 Stimmen für Dr. Markus Drees. Er nimmt die Wahl dankend an.

577 Stimmen für Christian Groß. Er nimmt die Wahl dankend an.

574 Stimmen für Sascha Königsberg. Er nimmt die Wahl dankend an.

562 Stimmen für Gerhard Mayer. Er nimmt die Wahl dankend an.

549 Stimmen für Norbert Steppe. Er nimmt die Wahl dankend an.

Für die Wahl zum Verwaltungsrat wurden 1181 Stimmzettel abgegeben. Davon wurden 1178 Stimmzettel als gültig ausgewertet und gezählt, 3 Stimmzettel waren ungültig.

Der neue Verwaltungsrat stellt sich für ein Foto auf.

d) Vorstellung der Kandidat*innen für den Ehrenrat und Wahl von drei Mitgliedern sowie drei stellvertretenden Mitgliedern des Ehrenrates

Herr Koenes erläutert kurz die Bedingungen und Regeln der Wahl laut Satzung. Die Kandidaten haben nun die Möglichkeit sich vor zu stellen:

Stefanie Dilba befindet sich aktuell im Urlaub und ist daher nicht anwesend. Sie ist Vorsitzende des Wahlausschusses und seit langer Zeit im Verein aktiv.

Klaus Leipold stellt sich kurz vor. Er sei nun fast zehn Jahre Verwaltungsrat, habe sich aber nicht wieder aufstellen lassen, weil er den Mut zeigen möchte zu sagen „da müssen andere ran“. Es soll einen Generationenwechsel geben. Es habe ihm großen Spaß gemacht und er bedankt sich für die letzten Jahre. Er glaubt, dass der Ehrenrat für ihn eine schöne Fortsetzung ist. Er ist Rechtsanwalt und Richter und ist es gewohnt zu schlichten. Das ist auch die Aufgabe des Ehrenrates. Er würde sich über die Stimmen der Mitglieder sehr freuen.

Dr. Nikolaus Schmitt-Walter stellt sich kurz vor. Er ist Psychologe kann sich gut in Menschen hineinflinden, versteht es zu schlichten und würde sich über das Vertrauen der Versammlung freuen.

Horst Staimer stellt sich kurz vor. Er stellt sich zur Wahl, ist Schöffe am Amtsgericht München und seit 40 Jahren in einem Münchner Verein ehrenamtlich tätig. Er würde sich über die Stimmen der Mitglieder freuen.

Herbert Schröger stellt sich kurz vor. Er ist bereits seit 6 Jahren im Ehrenrat und möchte sich bei seinen aktuellen Ehrenratskollegen bedanken. Er bittet um Applaus. Er stellt sich zur Wiederwahl und bringt hierbei 6 Jahre Erfahrung mit. Der Tätigkeitsbereich wachse ständig, es mache ihm Spaß und er möchte gerne wiedergewählt werden.

Oliver Zeitler stellt sich kurz vor. Er war bereits Delegierter bei 60, ist sehr ausgeglichen und möchte genau diese Eigenschaft als Pfund in die Waage werfen.

Nachdem sich alle Kandidaten vorgestellt haben verweist Herr Koenes auf die Urne links vor der Bühne und eröffnet um 17.34h die Wahl.

Herr Koenes schließt die Wahl um 17.45h.

Die Ergebnisse der Wahl zum Ehrenrat werden ab 20.38h nach vollständiger Auszählung verkündet:

657 Stimmen für Dr. Klaus Leipold als Mitglied. Er nimmt die Wahl dankend an.

532 Stimmen für Stephanie Dilba als Mitglied. Sie hat im Vorfeld erklärt, dass sie, falls sie gewählt wird die Wahl dankend annimmt.

273 Stimmen für Oliver Zeitler als Mitglied. Er nimmt die Wahl dankend an.

261 Stimmen für Nikolaus Schmitt-Walter als Ersatz-Mitglied. Er nimmt die Wahl dankend an.

47 Stimmen für Herbert Schröger als Ersatz-Mitglied. Er nimmt die Wahl dankend an.

28 Stimmen für Horst Staimer als Ersatz-Mitglied. Er nimmt die Wahl dankend an.

e) Vorstellung der Kandidaten für das Amt der Kassenprüfer und Wahl von zwei Kassenprüfern

Herr Koenes bittet die Kandidaten auf die Bühne. Herr Koenes erläutert kurz die Bedingungen und Regeln der Wahl laut Satzung Punkt 17.1.

Anton Bauer stellt sich vor. Er war bereits Kassenprüfer (seit Frühjahr 2018), ist selbstständiger Steuerberater und langjähriges Mitglied und würde sich sehr über das Vertrauen freuen.

Peter Janka stellt sich kurz vor. Er sagt er sei ein schlechter Fußballer, könne aber gut buchen und prüfen. Daher bewirbt er sich als Kassenprüfer.

Markus Maier stellt sich kurz vor. Er sagt er sei seit 25 Jahren Löwe, habe lange als Wirtschaftsprüfer gearbeitet und habe eine fundierte Berufserfahrung. Er würde sich über das Vertrauen der Versammlung sehr freuen.

Nachdem sich alle Kandidaten vorgestellt haben eröffnet Herr Koenes um 17.49h die Wahl.

Herr Koenes schließt die Wahl um 17.58h.

Die Ergebnisse der Wahl zum Kassenprüfer werden ab 20.40h nach vollständiger Auszählung verkündet:

712 Stimmen für Anton Bauer. Er nimmt die Wahl dankend an.

512 Stimmen für Dr. Peter Janka. Er nimmt die Wahl dankend an.

e) Vorstellung der Kandidaten für das Amt des Seniorenvertreters und Wahl von einem Seniorenvertreter sowie einem Stellvertreter

Herr Koenes bittet die Kandidaten auf die Bühne. Herr Koenes erläutert kurz die Bedingungen und Regeln der Wahl laut Satzung Punkt 6.6.

Franz-Josef Killer stellt sich kurz vor. Er ist 68 und möchte gerne Seniorenvertreter werden.

Christian Poschet wird ein paar Worte für **Gerhard Weber** sprechen. Herr Weber habe vor ein paar Wochen einen Herzinfarkt gehabt und sei deshalb früher nachhause gegangen. Er sei in Ordnung für ihn auch nur stellvertretender Seniorenvertreter zu sein.

Um 18.01h eröffnet Herr Koenes die Wahl.

Herr Koenes schließt die Wahl um 18.08h.

Die Ergebnisse der Wahl zum Seniorenvertreter werden ab 20.41h nach vollständiger Auszählung verkündet:

551 Stimmen für Franz-Josef Killer. Er nimmt die Wahl dankend an.

197 Stimmen erhält sein Stellvertreter Gerhard Weber.

TOP 12*

Anträge:

a) Satzungsändernde Anträge

aa) Antrag von Anton Bauer: Änderung von § 10.2 der Vereinssatzung („Zeitpunkt der Mitgliederversammlung“)

Herr Bauer stellt seinen Antrag kurz vor (siehe Anlage). Er möchte die Mitgliederversammlung in den Zeitraum 31.10. – 31.03. des jeweiligen Geschäftsjahres verlegen. Die Schlussphase der Saison werde immer von den Ereignissen im Profifußball überschattet. Das Präsidium habe zudem länger die Möglichkeit die Versammlung vorzubereiten und auch die Zahlen seien aktueller (Schatzmeister).

Präsident Reisinger bemerkt, der in den vorgeschlagenen Zeitraum fallen die Neujahrszeit, die Weihnachtszeit und Fasching. Die Satzung verhindert nicht, dass man früh anfängt eine Versammlung vorzubereiten, insofern würde nach hinten nicht mehr Zeit benötigt. Die aktuellen Zahlen seien auch bis zur Winterpause nicht zu erwarten.

Roman Beer erklärt den Hintergrund der alten Satzung.

Abstimmung folgt: 18.17h

Dafür: 116

Dagegen: 520

Enthaltungen: 103

Herr Koenes stellt fest, dass der Antrag abgelehnt wurde.

ab) Antrag von Herbert Hagen: Änderung von § 13.1 der Vereinssatzung

(„Reduzierung der Anzahl der Mitglieder des Verwaltungsrates von neun auf sieben Personen“)

Herr Hagen ist nicht anwesend, um seinen Antrag vor zu stellen. Es gibt eine Wortmeldung: Der Sprecher findet eine Anzahl von neun Verwaltungsratsmitgliedern angemessen.

Abstimmung folgt: 18.24h

Dafür: 3
Dagegen: 704
Enthaltungen: 18

Herr Koenes stellt fest, dass der Antrag abgelehnt wurde.

ac) Antrag von Dr. Markus Drees, Robert von Bennigsen, Verena Dietl, Sascha Königsberg, Sebastian Seeböck, Dr. Klaus Leipold, Nicolai Walch: Änderung von § 11.1 der Vereinssatzung („Nachbestellung eines dritten Vizepräsidenten“)

Sebastian Seeböck stellt den Antrag vor. Da die Satzung es bisher nicht vorsieht, dass es einen dritten Vizepräsidenten gibt, soll dieser Bereich der Satzung geändert werden, falls sich die Notwendigkeit eines dritten Vizepräsidenten während einer laufenden Legislaturperiode ergeben sollte.

Abstimmung folgt: 18.36h; Stimmberechtigte: 735

Dafür: 556 (=75,64%)
Dagegen: 133
Enthaltungen: 46

Herr Koenes stellt fest, dass der Antrag mit der erforderlichen Mehrheit angenommen wurde.

ad) Antrag von Johannes Schencking: Änderung von §§ 5.1, 10.1, 10.7, 10.8, 10.9, 11.2.1, 11.2.2, 11.2.3, 13.1, 13.2, 14.1, 15.1 der Vereinssatzung („Einführung der Möglichkeit einer Brief-/Onlinewahl)

Herr Schencking will sich kurz fassen: Er sei 700km angereist um an der Versammlung teilzunehmen. Daher möchte er stellvertretend für alle Mitglieder von außerhalb für eine Brief- oder Onlinewahl mehr Gehör finden.

Ein Herr meldet sich zu Wort. Er ist der Meinung, dass zum Verein ein Vereinsleben gehört und dass dieses persönlich stattfinden sollte. Er denkt, dass eine Brief- oder Onlinewahl das nicht ersetzen kann.

Eine zweite Wortmeldung schließt sich dem Vorredner an. Eine dritte Wortmeldung schließt sich abermals an. Eine vierte Wortmeldung ruft in Erinnerung, dass der gleiche Antrag bereits im Vorjahr gestellt und abgelehnt wurde. Eine fünfte Wortmeldung stimmt den Vorrednern zu, gibt aber zu bedenken, dass alte und gebrechliche Menschen die Teilnahme verwehrt sein mag. Diverse Wortmeldungen schließen sich an und werfen für die Entscheidung irrelevante Punkte auf.

Abstimmung folgt: 19.01h;

Dafür: 137
Dagegen: 570
Enthaltungen: 10

Herr Koenes stellt fest, dass der erste Teil des Antrags abgelehnt wurde.

Aufgrund des relativ eindeutigen Wahlergebnisses zieht Herr Schencking den zweiten Teil seines Antrages zurück.

ae) Antrag von Robert Reisinger, Heinz Schmidt, Hans Sitzberger: Ergänzung von § 10.5 Abs. 1 der Vereinssatzung („Zugangsfiktion“)

Abstimmung folgt: 19:08 h ; Stimmberechtigte: 542

Dafür: 500
Dagegen: 36
Enthaltungen: 6

Der Wahlleiter stellt fest, dass er Antrag mit der erforderlichen Mehrheit angenommen wurde.

**af) Antrag von Robert Reisinger, Heinz Schmidt, Hans Sitzberger:
Ergänzung von § 22.2.1 der Vereinsatzung („Hinweis auf die Datenschutzordnung im
Verein“)**

Abstimmung folgt: 19.15 h; Stimmberechtigte: 556

Dafür: 554

Dagegen: 0

Enthaltungen: 2

Der Wahlleiter stellt fest, dass er Antrag mit der erforderlichen Mehrheit angenommen wurde

**ag) Antrag von Johannes Schencking: Änderung § 5.1 der Vereinsatzung
(„Aktives Wahlrecht für außerordentliche Mitglieder“)**

Herr Schencking findet, dass auch bei niedrigerem Beitrag ein aktives Wahlrecht gegeben sein sollte. Eine Wortmeldung gibt zu bedenken, dass sich jedes Mitglied frei entscheiden kann, ob es ein ordentliches oder ein außerordentliches Mitglied sein möchte. Heinz Schmidt bringt die wahrscheinlich verfassungswidrige ehemalige Regelung der Fernmitgliedschaft auf, welche sich nun in die außerordentliche Mitgliedschaft gewandelt hat, bei der man eben nicht wählen darf.

Abstimmung folgt: 19.24h

Dafür: 23

Dagegen: 536

Enthaltungen: 12

Herr Koenes stellt fest, dass der Antrag abgelehnt wurde.

b) Sonstige Anträge

Herr Koenes erläutert die Regeln für die Abstimmung der sonstigen Anträge nach Absatz 10.8 der Satzung. Für einen Beschluss braucht man die einfache Mehrheit.

ba) Antrag von Öczan Arikboga: „Fanclubbetreuung im e.V.“

Herr Arikboga erklärt kurz seinen eigenen Antrag unterstützt durch eine Wortmeldung von Oskar Dernitzky. Beide Herren sind nicht mit der Führung der ARGE und deren Ausrichtung einverstanden, vor allem die „Spezlwirtschaft“ sei unprofessionell. Die Fanclubbetreuung im e.V. und der Vorsitz der ARGE müsse klar getrennt sein.

Herr Reisinger schlägt vor, den Antrag um ein Jahr zurück zu stellen oder aber die Frist bis Ende 2019 zu verlängern.

Der Antragsteller geht auf Reisingers Vorschlag ein und möchte, dass abgestimmt wird aber mit verlängerter Umsetzungsfrist bis Ende 2019.

Abstimmung folgt: 19.48h

Dafür: 452

Dagegen: 63

Herr Koenes stellt fest, dass der Antrag angenommen wurde.

bb) Antrag von Stephanie Dilba: „Einrichtung einer Arbeitsgruppe Vereinsmuseum“

Stephanie Dilba ist nicht mehr anwesend um den Antrag vorzustellen.

Abstimmung folgt: 19.54h

Dafür: 441

Dagegen: 3

Herr Koenes stellt fest, dass der Antrag angenommen wurde.

bc) Antrag von Christian Wagershauser, Ulla Hoppen, Hans Vonavka: „Unterstützung des Kurses des derzeitigen Präsidiums“

Herr Wagershauser führt aus, dass es richtig und wichtig sei, dass das Präsidium die 50+1 Regel nutze. Es sei schwierig mit Hasan Ismaik zu verhandeln, insbesondere wenn Darlehen in Genussscheine umgewandelt werden. Herr Wagershauser führt Beispiele an: Robert Schäfer habe auf Druck von Hasan Ismaik gehen müssen. Er sei dann zu Dresden danach zu Fortuna Düsseldorf gegangen, wo er großen Erfolg hatte. Marcus Rejek sei inzwischen ebenfalls erfolgreich bei Bielefeld. Friedhelm Funkel sei nun ebenfalls erfolgreich bei F95. Der Kurs des Präsidiums, dass man neue Darlehen vermeide, sei absolut richtig.

Abstimmung folgt: 20.09h

Dafür: 421

Dagegen: 33

Herr Koenes stellt fest, dass der Antrag angenommen wurde.

bd) Antrag von Sascha Üblacker: „Auskunft über die Kosten Gutachten Professor Heermann in Sachen Rücktritt Dieter Schneider“

Das Präsidium hat sich bereit erklärt die Kosten auf der Mitgliederversammlung zu veröffentlichen. Über den Antrag muss also nicht abgestimmt werden.

Heinz Schmidt verkündet es habe kein Gutachten in Sachen Rücktritt Schneider gegeben. Herr Schmidt vermutet es gehe um ein anderes Gutachten im Jahr 2013. Dieses habe 4900€ gekostet.

be) Antrag von Sascha Üblacker: „Auskunft über Kosten für verlorene Gerichtsverfahren gegen Helmut Kirmaier“

Das Präsidium hat sich bereit erklärt die Kosten auf der Mitgliederversammlung zu veröffentlichen. Über den Antrag muss also nicht abgestimmt werden.

Heinz Schmidt spricht über fünf große und unzählige kleine Verfahren. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 129.383,00€. Die Kosten für die verlorenen Verfahren belaufen sich auf etwa 70.000,00€

bf) Antrag von Helmut Kirmaier: „Auskunft über die Gesamtkosten für das Gutachten Kündigung des Kooperationsvertrags“

Das Präsidium hat sich bereit erklärt die Kosten auf der Mitgliederversammlung zu veröffentlichen. Über den Antrag muss also nicht abgestimmt werden.

Heinz Schmidt verkündet das Gutachten habe 17.076,50 € gekostet. Die Anwaltskosten belaufen sich auf 12.048,75€.

TOP 13 Vorstellung der Kandidat*innen für den Wahlausschuss und Wahl von fünf Mitgliedern des Wahlausschusses

Herr Reisinger bedankt sich für den Einsatz des Wahlausschusses in der letzten Amtsperiode. Er bittet die Kandidaten für die Wahl des neuen Wahlausschusses auf die Bühne um sich kurz vorzustellen.

Arnold Geißler beginnt und stellt sich kurz vor. Er ist einmal zwischenzeitlich aus dem Verein ausgetreten. Seit 40 Jahren ist er im Fußball-Bereich engagiert und bittet um die Stimme der Versammlung.

Bodo Kaibel stellt sich kurz vor. Er möchte sich um das Amt des Wahlausschusses bewerben.

Herr Kirmaier soll sich vorstellen, ist allerdings nicht mehr im Saal.

Herr Koenes spricht kurz, stellt sich nicht mehr vor, da ihn bereits jeder Anwesende kennt und würde sich über eine Wiederwahl freuen.

Elisabeth Nagelstutz stellt sich kurz vor. Sie ist beruflich mit der Auswahl und Prüfung von Kandidaten in ihrem Unternehmen befasst und würde sich das Amt im Wahlausschuss gut zutrauen.

Christian Poschet ist bereits seit 5 Jahren im Wahlausschuss und kann sich gut vorstellen, noch eine Amtszeit mit zu machen.

Reinhard Schmid stellt sich kurz vor und ist schon sehr lange Fan und würde sich sehr freuen, das Amt wieder zu übernehmen.

Jürgen Späth stellt sich kurz vor, war lange in einem Fanclub tätig und konnte hier Wahl-Erfahrung sammeln.

Peter Süßmeier ist nicht mehr anwesend.

Dr. Roland Wolf stellt sich kurz vor. Er würde sich über eine Wahl sehr freuen, wäre aber nicht beleidigt, wenn er nicht gewählt wird.

Die Wahl erfolgt geheim und mittels eines Wahlscheines. Herr Reisinger eröffnet um 20.26h die Wahl. Um 20.30h schließt Herr Reisinger die Wahl.

Um 20.50h und nach vollständiger Auszählung der Stimmen verkündet Herr Reisinger die Ergebnisse:

426 Stimmen für Christian Poschet. Er nimmt die Wahl dankend an.

424 Stimmen für Evert Koenes. Er nimmt die Wahl dankend an.

385 Stimmen für Arnold Geißler. Er nimmt die Wahl dankend an.

361 Stimmen für Reinhard Schmid. Er nimmt die Wahl dankend an.

244 Stimmen für Dr. Roland Wolf. Er nimmt die Wahl dankend an.

TOP 14 Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

TOP 15 Schlusswort des Präsidenten

Der Präsident bedankt sich bei allen Beteiligten und schließt die Versammlung um 20.57h.

Anlage 1 – TOP 8a

Abschrift Rede des Präsidenten Robert Reisinger (es gilt das gesprochene Wort) auf der Mitgliederversammlung des TSV München von 1860 e.V. am 22. Juli 2018

Liebe Löwinnen und Löwen, liebe Mitglieder,

Sie haben mich vor ziemlich genau einem Jahr an dieser Stelle zum Präsidenten gewählt. Seither ist eine Menge geschehen. Heute darf ich Ihnen meinen ersten Bericht vortragen.

Viele von Ihnen sind Anhänger des Profifußballs. Ich komme später darauf ausführlich zu sprechen.

Doch ich vertrete unseren Verein nicht nur in seiner Stellung als Gesellschafter der Profifußball-Tochter, sondern auch als Präsident von 15 Amateurabteilungen. Deshalb möchte ich zunächst über den gemeinnützigen Sport beim TSV 1860 München sprechen.

Wir haben in den Abteilungen ein sportlich erfolgreiches Jahr hinter uns. In den Disziplinen Ski Alpin und Boxen stellen die Münchner Löwen sogar überregional herausragende Athleten.

Zum ersten Mal seit 1975 hat München wieder einen Deutschen Meister im Amateurboxen. MAGOMED SCHACHIDOV vom TSV 1860 München holte im Weltergewicht die Goldmedaille bei der 95. Deutschen Meisterschaft im olympischen Boxen. Skifahrer LINUS STRASSER hat mit seinen Siegen im Weltcup, im Riesenslalom, im Slalom und in der Kombination international für Aufsehen gesorgt. Eine Reihe weiterer erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler werden wir später noch hier auf der Bühne gemeinsam mit Vereinsmanagerin Viola Oberländer persönlich ehren.

Auch bei einigen Mannschaftssportarten ist der TSV 1860 München mittlerweile auf bundesweiter Bühne unterwegs. Ich will nur zwei Beispiele nennen: Das Roller-Derby-Team spielt in der 1. Bundesliga und stellt zwei Nationalspielerinnen und auch die Futsal-Löwen treten in der kommenden Saison in der 1. Liga an.

Zusammen mit meinen Präsidiumskollegen Heinz Schmidt und Hans Sitzberger konnte ich mir auf zahlreichen Veranstaltungen und Wettkämpfen, die wir besucht haben, ein ausführliches Bild vom Amateursport bei den Löwen machen. Überzeugt hat mich das hohe Engagement mit dem die Abteilungs- und Übungsleiter bei der Sache sind. Da wächst etwas heran, was noch vor wenigen Jahren in dieser Form nicht denkbar gewesen wäre.

Wir alle kennen aber das zentrale Problem des Amateursports beim TSV 1860 München. Unser Verein verfügt seit dem Verkauf der Immobilie an der Auenstraße über keine eigene Halle mehr. Die Trainingsorte unserer Abteilungen sind über das ganze Stadtgebiet verstreut. Etliche Versuche diese Situation zu verbessern, sind über die Jahre hinweg im Keim erstickt.

Deshalb freue ich mich sehr, ihnen heute berichten zu können, dass der TSV 1860 München in naher Zukunft eine eigene Halle bauen wird. Wir haben in den vergangenen zwölf Monaten eine Reihe von Optionen geprüft, vertrauensvolle Gespräche mit der Landeshauptstadt München und möglichen Zuschussgebern geführt, und befinden uns auf der Zielgeraden. Ich kann noch nicht sagen, an welchem Standort genau, in der Endauswahl stehen derzeit noch mehrere Orte in der Stadt – aber in einigen Wochen werden wir so weit sein, das konkretisieren zu können. Fest steht jedenfalls: Der TSV 1860 München bekommt mit seinen Amateurabteilungen in naher Zukunft wieder eine Heimat.

Besonders engagiert haben sich in dieser Frage in den vergangenen zwölf Monaten einige Verwaltungsräte – namentlich will ich an dieser Stelle Verena Dietl und Robert von Bennigsen nennen, ohne deren Kontakte und Knowhow diese Entwicklung nicht möglich gewesen wäre. Um den baldigen Wegfall der Turnhalle an der Auenstraße, in der noch die Boxabteilung trainiert, kompensieren zu können, führen wir aktuell Verhandlungen mit einem anderen Münchner Verein über eine mögliche Interimslösung.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Pfennigparade wird der TSV 1860 München in Zukunft den Behindertensport weiter fördern. Eine entsprechende Vereinbarung haben wir unterzeichnet. Seit Herbst 2016 gibt es bei uns im Verein eine eigene Abteilung Behindertensport. Der Gedanke der Inklusion wird uns künftig im TSV 1860 München noch

stärker beschäftigen. Hans Sitzberger begleitet Im Präsidium dieses Engagement. Abteilungsleiter Oskar Dernitzky, Robert von Bennigsen und Norbert Oxée waren in dieser Sache treibende Kräfte.

Die Mitgliedsbeiträge der einzelnen Abteilungen, liebe Löwinnen und Löwen, sind nicht immer ausreichend, um dort alle Wünsche erfüllen zu können. Gerade kleinere Abteilungen können aus eigenen Mitteln keine größeren Anschaffungen tätigen. Hier sind wir auf zusätzliche Förderer, Sponsoren und Freunde angewiesen. Glücklicherweise hat der TSV 1860 München Gönner, die ihn unterstützen. Beispielhaft will ich an dieser Stelle die Versicherungsgruppe »Die Bayerische«, die Stadtparkasse München und die stetig wachsende Vereinigung »Unternehmer für Sechzig« nennen, die zielgerichtet immer wieder einzelne Projekte großzügig unterstützen. Ihnen gilt mein herzlicher Dank für die gute Sache.

Vielleicht denkt auch das eine oder andere Mitglied der Fußballabteilung als Fördermaßnahme über eine Zweitmitgliedschaft in einer weiteren Abteilung des TSV 1860 München nach? Die kostet nur die Hälfte. Danke an alle, die das bereits tun.

Soviel an dieser Stelle zum Amateursport. Die Berichte aus den Abteilungen wird Ihnen in einer Zusammenfassung später Frau Viola Oberländer vortragen.

Die Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat unseres Vereins gestaltete sich für das Präsidium in den vergangenen zwölf Monaten überaus angenehm und konstruktiv.. Wir wurden in unserer Arbeit ebenso kritisch wie solidarisch begleitet. Auch in kontroversen Diskussionen stand immer das Wohl des Vereins im Vordergrund. Für diese Arbeitshaltung danke ich allen Beteiligten sehr.

Kommen wir nun zum Fußball und den Ereignissen in den vergangenen zwölf Monaten. Der Profifußball ist das sportliche Aushängeschild des TSV 1860 München. Durch ihn ist genießt unser Verein bundesweite Aufmerksamkeit.

Sie werden später noch einen ausführlichen Lagebericht der Geschäftsführung der KGaA hören. Ich beschränke mich deshalb in meinen Ausführungen auf die Sicht des Präsidiums als Gesellschaftervertreter.

Doch lassen Sie mich zunächst kurz die Organisationen Verein und KGaA und ihre Verbindung skizzieren, denn hier werden gern Dinge – auch in der öffentlichen Berichterstattung – durcheinander gebracht. Wer aber den Mutterverein mit der ausgegliederten Fußball-Tochter verwechselt, versteht die Zuständigkeiten nicht und zieht falsche Schlüsse.

Die Profis des TSV 1860 und mit ihr die U21-Mannschaft und die U19-Junioren sind in der KGaA organisiert – einem Wirtschaftsbetrieb. Der gesamte Nachwuchsfußball bei den Löwen, von den U9-Junioren bis zu den U17-Junioren, spielt im gemeinnützigen Verein.

Dieser Wirtschaftsbetrieb – also die KGaA – war bis zum Jahr 2011 eine hundertprozentige Tochter des Vereins. Der Verkauf von Anteilen an unseren heutigen Mitgeschafter erfolgte seinerzeit in einer außerordentlichen wirtschaftlichen Drucksituation und die Verträge darüber wurden in einem sehr engen Zeitraum ausgearbeitet und unterzeichnet. Es drohte die Zahlungsunfähigkeit der KGaA. Entsprechend restriktiv und einseitig gestalten sich leider die vertraglichen Abmachungen.

Seither hält Hasan Ismaik an der KGaA 60 Prozent der Anteile. 40 Prozent der Anteile liegen aber weiter beim Verein. Der Verein, liebe Löwinnen und Löwen, das sind Sie alle – die Mitglieder.

Rückblickend wurde damals aus meiner Sicht von den Verantwortlichen versäumt, Sie, die Mitglieder des TSV 1860 München, angemessen über die Chancen, aber auch über mögliche Risiken und Nebenwirkungen eines Verkaufs von Anteilen zu informieren. Die Satzung unseres Vereins war damals noch eine andere, es war die alte sogenannte Wildmoser-Satzung, die das Präsidium auch nicht groß dazu verpflichtet hat. Heute wäre die Situation bei der Veräußerung von Vereinseigentum satzungsrechtlich eine andere.

Die Chancen, die in der Beteiligung eines finanzkräftigen Partners stecken, liegen auf der Hand. 2011 schienen nach dem Einstieg von Hasan Ismaik kühne Visionen denkbar, wo der TSV 1860 München nur wenige Jahre später stehen würde. Einige davon hat er selbst formuliert. Die Champions League war das Ziel. Nur eines hat sich ganz sicher

niemand zum damaligen Zeitpunkt vorgestellt, dass man nämlich sechs Jahre später in die Regionalliga abstürzen würde.

Und damit bin ich bei den vorhin angesprochenen Risiken und Nebenwirkungen. Mit denen bin ich nämlich seit einem Jahr zusammen mit meinen Kollegen konfrontiert. Sie alle haben die Presseberichte gelesen und die Entwicklung verfolgt. Die KGaA drohte mit der finanziellen Last aus einer völlig überdimensionierten und sportlich erfolglosen Saison im vergangenen Sommer unterzugehen.

Wie konnte es soweit kommen?

Unser Mitgeschafter hat sich im ersten Jahr seiner Beteiligung aus dem Tagesgeschäft der KGaA weitgehend herausgehalten. Danach stieg mit zunehmendem Investitionsvolumen sein Verlangen, die Politik der Gesellschaft durch eigene Personalentscheidungen aktiv mitzugestalten.

Die Vereinsvertreter wurden immer wieder mit Ismaiks – auch öffentlich vorgetragenem – Wunsch konfrontiert: »Gebt mir die Macht und lasst mich fünf Jahre lang machen«. Im Vereinsumfeld hatte sein Ansinnen meinungsstarke Unterstützer, die nur den Profifußball im Blick haben und die der Parole »wer zahlt, schafft an«, etwas abgewinnen können.

Im Frühjahr 2016 entschieden das damalige Präsidium Peter Cassalette und die Gremien des Vereins Ismaiks Drängen nachzugeben und seinen Wünschen, wo immer rechtlich möglich, Folge zu leisten. Unser Mitgeschafter setzte einen Geschäftsführer nach seinem Gusto ein und bestimmte fortan die Musik in der KGaA. Das Ergebnis ist Ihnen allen bekannt: ein sportlicher und wirtschaftlicher Totalabsturz.

Nun gibt es Stimmen, die argumentieren, ist doch egal, das ist schließlich das Geld des Investors, damit kann er machen was er will – das ist allein seine Sache. Dieser Ansicht widerspreche ich energisch. Denn es handelt sich bei den Investitionen durch die Bank um Darlehen – also Schulden der Gesellschaft. Um die vorgeschriebene Eigenkapitalquote zu erfüllen, mussten Jahr für Jahr unfassbar zähe Verhandlungen mit dem Mitgeschafter geführt werden, ehe jeweils Teile seiner Darlehen auf den letzten Drücker in Genussscheine gewandelt wurden. Ich erinnere noch einmal daran: 40 Prozent der Gesellschaft gehören immer noch dem Verein. Das bedeutet aber auch, 40 Prozent der Schulden gehören dem Verein.

Dass jetzt ausgerechnet diejenigen im Umfeld, die vorher nicht müde wurden, über Jahre laut zu fordern, man solle den Mann doch endlich mal machen lassen, empört fragen, warum die Vereinsgremien nicht mit einer 50+1-Weisung gegen die Geldverbrennung und Schuldenmacherei vorgegangen sind, ist von tragischem Witz. Es sind die selben Protagonisten, die an anderer Stelle wieder die Abschaffung der 50+1-Regel fordern, weil sie angeblich Entwicklungsmöglichkeiten für Investoren behindert.

Für uns als Vertreter des Vereins ging es im vergangenen Sommer nach dem Absturz zunächst darum, überhaupt wieder Handlungsautonomie herzustellen. Ich war der erste Präsident seit 2011, der ohne Rücksicht auf die Befindlichkeiten unseres Mitgeschafter Personalentscheidungen mit 50+1 durchgedrückt hat. Und zwar nicht, weil ich ein böser Mensch bin, oder glaube, dass Hasan Ismaik einer wäre, sondern weil die katastrophale Situation der KGaA das erforderlich gemacht hat. Wir mussten die Notbremse ziehen. Markus Fauser und Michael Scharold haben das Unternehmen mit kaufmännischem Sachverstand wieder aufs Gleis gesetzt.

Der Neustart in der Regionalliga Bayern wäre aber nicht geglückt, hätten nicht viele Menschen dem TSV 1860 München in dieser Zeit kräftig unter die Arme gegriffen. »Die Bayerische« erwies sich als ein verlässlicher Partner. Aber auch viele andere Sponsoren haben sich auf bemerkenswerte Weise zum TSV 1860 München bekannt. Das war ein starkes Signal.

Die Neu- und Wiedereintritte vieler Mitglieder haben dem Verein Schubkraft verliehen. Seinen historischen Höchststand an Mitgliedern verzeichnete der TSV 1860 München in der Bundesligasaison 2001/2002 mit 23.600 Mitgliedern. Seit dem Bundesligaabstieg 2004 ging diese Zahl kontinuierlich Jahr für Jahr nach unten. Mittlerweile kratzen wir an einem neuen Mitgliederrekord.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verein und auf der Geschäftsstelle der KGaA für ihr Engagement für den TSV 1860 München. Ebenso allen Gremiumsmitgliedern im Verein für ihre ehrenamtliche Arbeit. Ich danke

unseren Förderern, Sponsoren, Freunden und IHNEN ALLEN im Saal – den Mitgliedern dieses Vereins – für ihre Leidenschaft für den TSV 1860 München.

Sie alle wurden für ihr Vertrauen mit einer unvergesslichen Saison belohnt. Nicht nur sportlich, sondern auch für die Identität dieses Vereins war das vergangene Jahr ein Neuanfang. Wer die Atmosphäre bei den Heimspielen in und um das Grünwalder Stadion herum erlebt hat – das alles hat einen ideellen Wert, der nicht zu unterschätzen ist. Sehen Sie sich die zahlreichen Medienberichte darüber an.

Der TSV 1860 München erreichte – abseits der Querelen unter den Gesellschaftern – einen Grad an Aufmerksamkeit und Zuneigung, der dem Verein lange nicht mehr zuteil geworden ist. Die Auswärtsspiele waren eine Werbetour durch ganz Bayern. Wir haben verloren gegangene Sympathien wiedergewonnen. Das wirkt auch auf Sponsoren.

Wer jetzt, kaum ist man in der Dritten Liga angekommen, aber schon wieder von der Bundesliga schwadroniert, tut dem Verein und den sportlich und organisatorisch Verantwortlichen keinen Gefallen. Wir müssen uns Schritt für Schritt entwickeln und nicht wie schon so oft geschehen, den zweiten und dritten Schritt vor dem ersten machen und uns dann wundern, wenn das nicht klappt.

Wir wurden zu Recht verlacht, als bei uns von der Champions League phantasiert wurde und die Regionalliga am Ende die Realität wurde. Ich appelliere an mehr Demut und Bescheidenheit – sie steht uns besser zu Gesicht. Wer ernst genommen werden will, muss realistische Ziele formulieren.

Im Bereich der Nachwuchsausbildung investiert der Verein dank der Hilfe seiner vielen Mitglieder jährlich über 1 Million Euro. Davon profitiert indirekt auch die KGaA. Würde der Verein diese Summe nämlich nicht aufwenden, müsste die Profifußball-Gesellschaft selbst entsprechenden Aufwand betreiben. Sie als Mitglieder leisten einen substantiellen Beitrag zur Zukunft des TSV 1860 München. Genussscheine haben Sie dafür meines Wissens nach nie verlangt.

Was eine Mehrheit von Ihnen dagegen per Antrag auf der vergangenen Mitgliederversammlung im Juli 2017 verlangt hat, war eine Kündigung des Kooperationsvertrags mit der Beteiligungsgesellschaft von Hasan Ismaik. Der Antrag wurde vorbehaltlich einer Zustimmung durch den Verwaltungsrat gestellt.

Wir haben uns als Präsidium den Umgang mit diesem Mitgliedervotum nicht leicht gemacht. Und ich denke, dass dieses Zeichen auch in Abu Dhabi verstanden wurde.

Ich erwähnte es eingangs in meiner Rede, der Kooperationsvertrag zwischen dem Verein und der HAM International Limited mit Sitz in Abu Dhabi wurde 2011 zu einem Zeitpunkt geschlossen, als im Prinzip keine gleichberechtigten Verhandlungspartner am Tisch saßen. Das ist dem Vertragswerk anzumerken.

Der Vertrag wurde von einem anderen Präsidium geschlossen und die Geschäfte in der KGaA führte ein anderer Geschäftsführer. Aus heutiger Sicht sind manche Passagen im Kooperationsvertrag nicht mehr zu verstehen. Kurz gesagt: so einen Vertrag unterschreibt nur einer, der nichts mehr zu verlieren hat.

Insofern war es für uns nach den wirtschaftlichen Verwerfungen im letzten Sommer ohnehin geboten, uns einmal intensiv mit dem umfangreichen Vertragswerk unserer Vorgänger zu beschäftigen.

Wir haben ein juristisches Gutachten beauftragt, um verschiedene Fragestellungen zu klären. In Summe kamen die Sachverständigen zu der Einschätzung, dass zu diesem Zeitpunkt eine sofortige Kündigung des Kooperationsvertrags mit einer Schmälerung der Handlungsmöglichkeiten und Rechtspositionen des Vereins verbunden gewesen wäre. Das Präsidium hat sich deshalb entschlossen, dem Auftrag der Mitglieder nicht zu folgen. Die Einschätzung des Verwaltungsrats werden sie später noch hören.

Gleichwohl hat die juristische Beschäftigung mit allen Details dieses Vertrags wertvolle Erkenntnisse gebracht, die über die unmittelbare Frage der sofortigen Kündigung weit hinausreichen.

Im kommenden Jahr wird es darum gehen, den eingeschlagenen Weg wirtschaftlicher Vernunft in der KGaA fortzusetzen. Die Ausgaben der Gesellschaft müssen weiter von den Einnahmen gedeckt sein. Alles andere würde die

Fortführungsprognose gefährden. Das Alltagsgeschäft ist allein Sache der Geschäftsführung. Da mischen wir uns nicht ein.

Im sportlichen Bereich sind wir überzeugt, mit Günther Gorenzel und Daniel Bierofka auf die richtigen Personen zu setzen. Am Beispiel der Neuverpflichtungen im Profibereich ist eine Giesinger Handschrift erkennbar. Geholt wurden Spieler die von ihrer Vita, Mentalität und Kultur her gut zum TSV 1860 München passen. Das ist keine Garantie für sportlichen Erfolg, aber es erhöht die Wahrscheinlichkeit dafür. Dass auch unser Mitgesellschafter sich Bierofka und jetzt auch mit Gorenzel identifizieren kann, deuten wir als positives Zeichen einer Annäherung.

In unserer Stellung als Gesellschafter der Profifußballtochter wollen wir in den kommenden zwölf Monaten aktiv bei der Lösung der Stadionfrage mitwirken. Alle Verantwortlichen sind sich der Tragweite für die zukünftige Entwicklung des TSV 1860 München bewusst. Nicht hilfreich sind in diesem Zusammenhang öffentliche Ultimaten und Kraftmeierei.

Egal welcher vermeintlichen Fraktion man angehört, ALLE ZUSAMMEN müssen wir Verantwortung für unseren Verein übernehmen. Manche haben leider aufgehört, Verantwortung zu übernehmen, betätigen sich nur noch als Scharfmacher. Die verbale Verrohung in der Diskussion um die Zukunft des Vereins schadet uns allen.

Ich glaube, wir müssen nicht aufhören zu streiten, Löwen raufen nunmal manchmal miteinander, aber wir müssen lernen BESSER zu streiten, Meinungsverschiedenheiten auszuhalten – wir müssen eine positive Streitkultur entwickeln.

Ich möchte zum Schluss meines Berichts hier und heute noch einem Mann ganz besonders danken, der uns im Präsidium seit dem vergangenen Sommer ein wichtiger Ratgeber war und der sich mit Sachkunde, Diplomatie und Verhandlungsgeschick große Verdienste um unseren Verein erworben hat: Karl-Christian Bay. Wer mit mir arbeitet, braucht manchmal ein dickes Fell. Meine Kollegen Hans Sitzberger, Heinz Schmidt sowie Karl-Christian Bay haben nicht nur das, sondern auch großen Charakter.

Lieber Karl-Christian, Lieber Hans, Lieber Heinz es war mir eine Ehre in dieser schwierigen Phase mit euch zusammen für unseren Verein zu arbeiten.

Anlage 2 – TOP 8b

Begrüßung:

- Mitglieder, Kollegen,
- Gäste und Pressevertreter

Jahresabschluss:

Der Bericht der ECOVIS Wirtschaftstreuhand über die Prüfung des Abschlusses zum 30.06.2017 liegt vor. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfungspflicht ergibt sich für uns aus der Satzung.

Aktiva

- Sachanlagen 2 TEUR Immobilien, 98 TEUR bewegl. WG
- Zugang 119,6 TEUR, davon Fußballjugend 84.452 €, finanziert durch zweckgebundene Spenden aus dem Vorjahr
- Finanzanlagen GF-GmbH 25 TEUR

KGaA 2,6 Mio, entspricht 40

- Forderung verbundene Unternehmen = Verrechnungskonto KGaA

Wieder 100% Wertberichtigung auf den Netto-Saldo zum 30.06.2017;

Stand der Forderung zum 30.06.2017 ist 389.122.

- Bestand der Geldkonten

6/2017 1.119.932 €

Liquiditätsüberschuss im Berichtszeitraum 14.375 €

- Rechnungsabgrenzungsposten = Mietvorauszahlung NLZ, jährlich 75 TEUR Minderung, Stand zum 30.06.2017 1.445 TEUR und 110 TEUR BLSV, Versicherungen und Leasing-Vorauszahlungen

Passiva

- Bilanzgewinn = Ergebnisvorträge und Jahresergebnis

- Steuerrückstellungen = betreffen die noch laufenden BP 2009 bis 2013

- sonstige RSt: BG, Urlaub, Abschluss, R+B-Kosten (38 TEUR), und 43 TEUR für die MV 2017, die ja erst im Juli stattgefunden hat

- Rechnungsabgrenzungsposten = Vorauszahlungen Teilnehmergebühren LFS und vorausbezahlte Werbeleistungen

GuV

Ergebnis negativ

Außerplanmäßig negativ war

- Wertberichtigung Forderung aus Servicevertrag zu 100% in EWB (196 TEUR) eingestellt.
- Ausbuchung Umsatzsteuerforderung aus 2011 in Höhe von 36.092 €

Beides nicht liquiditätswirksam im Berichtszeitraum.

Umsatzentwicklung

Beiträge leicht im Plus, wegen der LM: 63.240 statt 37.200 also 34 statt 20 und 10 in den beiden Vorjahren. 17/18 waren es sogar 62. Hier Dank an Hans Sitzberger

Die LM-Beiträge werden auf einem Sonderkonto angesammelt. Stand 6/2018 über 600 TEUR.

Die Erhöhung auf 1.548 € reine Beiträge ohne Aufnahmegebühren und LM, also + 230 TEUR kommt in 2017/18 wegen der vielen Neueintritte.

An dieser Stelle mein Dank an die unerschütterliche Treue der Mitglieder

Spenden im Vorjahresvergleich schlechter, da im Vorjahr 100 TEUR von HAM und Kunstrasenspendenaktion.

Mehr Werbepartner und Steigerung um 40 TEUR, Trend hält an. Hier auch Dank an Viola Oberländer und Hans Sitzberger und natürlich an alle Spender und Sponsoren

Verrechnung mit KGaA

Dargestellt, weil Servicevertrag nicht gekündigt ist. Überschuss durch die Wertberichtigung neutralisiert.

ausgewählte Aufwandsposten

Personalkosten

Steigerung in 2016/17 betrifft diesmal vor allem die Verwaltung. Hier haben wir ja im Rahmen des Vereinsentwicklungsprogramms eine neue Stelle geschaffen.

Rechts- und Beratungskosten

Rechts- und Beratungskosten bleiben mit 46 TEUR auf unnötig hohem Niveau aktuell ohne Aussicht auf Besserung

Hier Kirmaier nur noch 3 TEUR

Der aktuelle Stand ist hier, dass Herr Kirmaier beide Nicht-Zulassungsbeschwerden (Feststellung, dass Dieter Schneider über den 02.12.2014 hinaus Präsident sei und dass alle Beschlüsse wiederholten Delegiertenversammlung vom 02.12.2014 nichtig seien) vor dem BGH verloren.

Das Registergericht möchte die bisher zurückgestellten Eintragungen der Satzungsänderungen und des Präsidiums jetzt vollziehen. Herr Kirmaier verhindert dies, zurzeit durch Fristverlängerungsanträge.

Entstanden die Rechts- und Beratungskosten Kosten diesmal vor allem für die Sanierung und für Fragen um die Mitgliederversammlung.

Kosten Vereinsgremien

Vor allem Reisekosten, auch zu Trainingslagern und Auswärtsspielen der ersten Mannschaft.

Karten KGaA

KGaA verrechnete normale Karten und VIP-Karten stark verbilligt an den eV, die VIP-Karten für das Präsidium, den Vereinsrat sowie andere Organe des eV.

Im Grünwalder Stadion, also ab 2017/18 geht diese Position nochmal stark zurück.

Die VIP-Karten werden über den Servicevertrag abgerechnet und sind daher nicht liquiditätswirksam.

Haushaltsplan

In der Planung werden Einnahmen und Ausgaben zum Teil saldiert. Außerdem ist die Tennisabteilung bei der Haushaltsplanung nicht dabei. Deshalb sind Planung und Abschluss nicht vollständig vergleichbar.

Geplantes Ziel 2016/2017 weit verfehlt. Liegt vor allem an der EWB. Die Notwendigkeit dazu ergab sich erst ab Ende Mai 2017.

Seit 2017/2018 planen wir ohne Servicevertrag. Es fallen 540 TEUR Einnahmen und ca. 320 TEUR Ausgaben weg.

Höhere Einnahmen wegen Mitgliederzuwachs und neuer Sponsoren für den e.V. ermöglichen auch 2018/19 einen ausgeglichenen Haushalt bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung oder sogar Erhöhung der Aufwendungen für das NLZ. Die höheren Personalkosten betreffen die Verwaltung und das NLZ.

Genehmigung durch MV nicht nötig, da ausgeglichen.

Ausblick 2017/2018

17/18 bei Fußball und Verwaltung ein Liquiditätsüberschuss von 268 TEUR. Noch nicht alle Abteilungen gebucht. Ich erwarte einen deutlichen Gewinn für das Jahr gerade abgelaufene Geschäftsjahr 2017/18.

Gemeinnützigkeit/ Gesellschaftervereinbarung

Im Vorjahr konnte ich zu diesem Punkt die erstmalige Einigung der Gesellschafter zu diesem Thema in der Sanierungsvereinbarung verkünden.

Die von der Finanzverwaltung geforderte Absicherung der Mietvorauszahlung des eV an die KGaA sollte durch die Bestellung einer Grundschuld zugunsten des eV und gleichzeitiger Vorausabtretung des Heimfallanspruches, den die KGaA gegenüber der Stadt München hätte, an den eV erfolgen. Wir waren alle sehr optimistisch, dass dieses Thema zum Jahresende 2017 erledigt sein würde. Leider dauert bei 1860 alles immer ein bisschen länger. Bei eigentlich eindeutigen Vorgaben in der Sanierungsvereinbarung, musste ein Fahrplan zur Umsetzung erstellt werden, den ein externer Berater für richtig beurteilen musste, dann mussten die konkreten Schritte zur Umsetzung beschrieben werden, wieder extern beurteilt werden und dann die Entwürfe erstellt werden, die wiederum geprüft werden mussten. Aber jetzt haben wir:

- Eine vom Aufsichtsrat der KGaA genehmigte konkrete Umsetzung
- Die (besonders wichtig) Zustimmung des Finanzamts
- Die notarielle Grundschuldbestellung und die notarielle Abtretung des Heimfallanspruches durch die KGaA
- Es fehlen die notariellen Beglaubigungen, da die nach dem Erbbaurechtsvertrag erforderliche Zustimmung der Stadt München noch aussteht. Der Fall wird zwischen den Referaten hin und her geschoben, weil sich keine Stelle als zuständig fühlt. Inhaltlich sieht aber keine der befassten Stellen ein Problem. Sobald die Zustimmung der Stadt vorliegt, macht der Notar die Vereinbarungen „scharf“.

Zum Abschluss

Danke an die Kollegen im Präsidium, in den Abteilungen und den Gremien für die gute Zusammenarbeit, ebenso an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und unsere Buchhalterin für die Unterstützung. Danke auch an die Kassenprüfer Herrn Bauer und Herrn Reiter, vor allem aber an meine Frau, die von mir viel mehr Ruhe hat, als Sie sich das wünscht.

Für Fragen stehe ich dann im Rahmen der Aussprache zu den Berichten zur Verfügung.

Anlage 3 – TOP 8c – Dr. Markus Drees

Liebe Löwinnen und Löwe, liebe Mitglieder, liebe Vertreter der Medien,

unsere Satzung will es so, dass wir heute das Berichtsjahr 16/17 behandeln, obwohl es schon über ein Jahr her ist. Präsidien und Verwaltungsräte werden entlastet, die teilweise schon nicht mehr im Amt sind. Die Satzung will es explizit, dass der Bericht des Verwaltungsrats zum Geschäftsjahr 16/17 anhand des Wirtschaftsprüferberichts gestaltet wird.

Der Verwaltungsrat ermächtigte die Firma Ecovis, den Prüfbericht des Jahresabschlusses 16/17 zu erstellen. Dieser ergab, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß durchgeführt wurde incl. Verrechnung von Personalkosten, die Angaben in der Bilanz, sowie Gewinn- und Verlustrechnung plausibel sind, sowie der Lagebericht mit der Bilanz und den Chancen- und Risikoabwägungen zutreffend ist.

Geprägt ist das Jahr natürlich durch den Abstieg der Lizenzmannschaft der KGaA aus der 2. Liga. Dies sorgte dafür, dass die Zahlungen aus dem Servicevertrag, der die Finanzierung der Jugendarbeit im NLZ zwischen KGaA und e.V. regelt, auf längere Zeit gestundet sind und der e.V. die Kosten bis zur U17 selbst zu tragen hat, während U19 und U21 ohnehin von der KGaA zu finanzieren sind. Eine Neuverhandlung des Servicevertrags ist auf den Weg gebracht. Somit ist auch herauszustellen - und das sollte man sich immer ins Gedächtnis rufen – was der Bericht der Wirtschaftsprüfer auch festgestellt hat: Mit steigenden Mitgliederzahlen hilft man vor allem der Jugendarbeit im e.V., so dass man das Größte aus dem Ausfall der Zahlungen abfangen kann. Die Erhöhung der Zahl der Eintritte seit Juni 2017 in die Fußballabteilung ist so enorm, dass man Euch gar nicht genug danken kann über die Welle an Solidarität mit dem vor einem Jahr am Boden liegenden TSV. DANKE SCHÖN an Euch, die Mitglieder!

Die Gesellschafter hatten sich im Juli 2017 auf eine Sanierungsvereinbarung geeinigt, so dass der Fußballbetrieb in Liga 4 losgehen konnte und zum Erfolg des Aufstiegs in Liga 3 dank Biero und sein Team führte. Somit ist das größte Risiko, nämlich der Ausfalls der KgaA erstmal gebannt.

Die anderen Abteilungen sind in der Regel nicht direkt von Problemen der Profifußball betroffen, da sie fixe Mittel haben anhand ihrer Mitgliederzahlen und ggf. zusätzlichen Abteilungsbeiträgen.

Trotz der Abteilungsautonomie war 16/17 auch geprägt, dass man mit der Einstellung eines Vereinsmanagers die Abteilungen synergetisch zusammenführen will, um sich so zu einem modernen Breitensportverein aufzustellen („Vision des modernen Vereins“ von Karl Rauh, das er dem Präsidium, als auch uns ins Arbeitsprogramm geschrieben hat). Wo hat man das sonst noch: auf der einen Seite Profifußball mit treuen Fans- und Mitgliedern, auf der anderen Seite Breitensport, der ebenfalls die Marke 1860 positiv in der Gesellschaft darstellen soll. Im Dezember 2016 wurde mit Viola Oberländer die Vereinsmanagerin eingestellt. Was sie in ihren 1,5 Jahren geleistet hat, kann gar nicht hoch genug gelobt werden. Sie hat sich rund um Synergien der Abteilungen, Abteilungsmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, Finanz- und Berichtswesen, sowie Angebotserweiterung im Breitensport (Schulen und Firmen) schnell einarbeitet und hohe Verdienste erlangt. Ich wage auch zu sagen, dass sie einen großen Anteil hat, dass beim Abstieg und der Ungewissheit rund um die Fußballer die Abteilungen ohne Diskussion bei der Stange geblieben sind. Dafür danken wir Viola sehr herzlich, aber auch den Abteilungsleitern aller Abteilungen.

Ins Geschäftsjahr 16/17 fällt auch die Gründung der Behindertensportabteilung, die vom Verwaltungsrat vor allem durch Robert von Bennigsen vorangetrieben wurde, aber auch ich symbolisch als Zweitmitglied beigetreten bin. Vom Präsidium ist das vor allem durch den Hans Sitzberger begleitet und die erste Abteilungsleitung rund um Oskar Dernitzky, dem Blindenfußballer Ramon Pryssok und Herbert Grillenbeck konnte loslegen. In der Öffentlichkeit am präsentesten war neben den Blindenfußballern die Integration der mehrfachen Paralympics-Siegerin Birgit Kober in den Verein als Aktive, wie auch als Trainerin und auch als Mitarbeiterin. Vielen Dank an alle, die dem Projekt von Anfang an gedient haben.

Bezüglich der KGaA gab es nicht immer Positives zu berichten. Das Jahr war geprägt von diversen Wechseln an der Geschäftsführung der Fußballfirma, einmal von Rejek / Basha auf Gerges / Eichin. Später dann wurde hier Anthony Power eingesetzt, dann Ian Ayre und Markus Fauser. Kein Wechsel an der GF-Front war so umstritten, wie die

Einstellung von Anthony Power. Leider sorgten die Diskussion um die Art und Weise, wie auch um die Person, rund um diese Bestellung dazu, dass wir Karl-Christian Bay und Christian Wagershauser an der Spitze unseres Gremiums verloren. Robert Reisinger und ich sprangen dann ab Dezember 2016 ein. Auch die Berufung von Markus Fauser war bemerkenswert, da dieser mit dem Ziehen von 50+1 ins Amt kam, damit die KGaA handlungsfähig in die Aufarbeitung der Abstiegsaison, aber auch in die Vorbereitung zur Regionalliga Bayern gehen konnte.

Dieser Bericht würde eigentlich enden mit der Ungewissheit, die vor einem Jahr geherrscht hat. Doch wir wissen auch, die Welt hat sich weitergedreht, man hat das Tal der Regionalliga durchschritten und den Paß erklommen, der zurück in den Profifußball in der 3. Liga geführt hat und es hat sich so viel ehrlicher angefühlt als 16/17. Im sportlichen Bereich ist das natürlich ein Verdienst von Biero und seinem jungen Team, aber im Hintergrund sorgte das Präsidium, die Geschäftsführer der KGaA, dass die Rahmenbedingungen geschaffen waren. Auch der Gesellschafter Hasan Ismaik hat seinen Anteil mit den Stundungen, wie aber auch der e.V. auf viel Geld aus dem Servicevertrag bisher verzichtet hat. Dafür vielen Dank.

Die Fakten für das Geschäftsjahr 17/18 übermitteln meine geschätzten Kollegen aus dem Verwaltungsrat, an die ich nun das Wort übergeben möchte. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Anlage 4 – TOP 8c – Sebastian Seeböck

Liebe Mitglieder, liebe Gäste,
meine sehr verehrten Damen und Herren.

Der TSV München von 1860 erfreut sich großer Beliebtheit und entwickelt sich rasch weiter. Ich darf Ihnen heute einen kurzen Bericht zum Sachstand bei der Vereinsentwicklung geben.

Mit zahlreichen Maßnahmen versucht die Vereinsführung den beschrittenen positiven Weg der „Vision 1860“ fortlaufend zu forcieren und so die Vereinsentwicklung weiter voranzutreiben.

Auf zwei wesentliche Zielsetzungen der „Vision 1860“ und deren aktuellem Realisierungsstand möchte ich im Folgenden kurz näher eingehen:

Punkt 1: Die zielgerichtete Gewinnung von Partnern und Förderern.

Diverse Förderer konnten alleine in den letzten Monaten gewonnen werden. Stellvertretend für alle Unterstützer möchte ich heute zwei der Vereins-Partner und einige Ihrer Aktivitäten kurz erläutern.

- Zum Einen wäre da der Hauptförderer des e.V.:
„die Bayerische“, welche den Verein signifikant in einem zweigleisigen Modell unterstützt.
Auf der einen Seite kommt eine fixe Förder-Komponente dem Gesamtverein zu Gute, welcher diese in die strukturelle Entwicklung und ganzheitliche Projekte investiert.
Auf der anderen Seite stellt „die Bayerische“ allen Abteilungen – in Anlehnung an die Anzahl ihrer Aktiven Sportler – eine variable Unterstützung beim Erwerb von Sportkleidung und deren Beflockung zur Verfügung. Zudem unterstützte „die Bayerische“ die Abteilung Behindertensport bislang mehrfach und steht dem Verein jederzeit für kleinere Projekte und Unterstützungen zur Verfügung. All das außerhalb der und zusätzlich zur vereinbarten Förderung .
Dies ist aller Ehren wert – vielen Dank für die Unterstützung an den Vorstand um Martin Gräfer & Thomas Heigl – vielen Dank an „die Bayerische“.
- Als Zweites möchte ich heute die „Unternehmer für Sechzig“ explizit nennen. Die UF60 sind ein gemeinnütziger eingetragener Verein, welcher es sich zum Ziel gemacht hat, den Jugend und Breitensport beim TSV München von 1860 e.V. zu fördern.
Ich selbst bin Gründungsmitglied der UF60 und durfte mich bis zu meiner letztjährigen Wahl in den VR des TSV dort im Vorstand einbringen. Die inzwischen knapp 80 Mitglieder der UF60 sind Unternehmer, leitende Angestellte, Freiberufler und Privatiers aus dem Löwenumfeld.
Die Unternehmer für Sechzig helfen dort, wo die Unterstützung im Verein gebraucht wird – nämlich direkt in allen Abteilungen. In Absprache und Koordination mit unserer Vereinsmanagerin Viola Oberländer, fördern die UF60 jedes Jahr unzählige Projekte im TSV.
Als Beispiele hierfür dürfen Klettergurte bei den Bergsteigern, Matten für die Ringer, oder eine Unterstützung für das Kinderferiencamp des Vereins genannt werden.
Explizit nennen möchte ich zudem noch das Engagement der UF60 im Nachwuchsleistungszentrum der Fußballer. Hier wurde die Fußballabteilung in junger Vergangenheit mehrfach mit größeren Beträgen unterstützt, um das ausgefallene Engagement der KGaA in Richtung der Junglöwen im NLZ zumindest teilweise auffangen zu können.
Der Vorstand der UF60 um den 1. Vorsitzenden Sepp Wieser, ist jederzeit für den Verein ansprechbar und unterstützt die Vereinsführung mit Rat und Tat.
Nicht nur hierfür gilt unser aller Dank an die Unternehmer für Sechzig. DANKE, dass es euch gibt!

Die Vereinsführung ist sehr froh über die vielen zuverlässigen Partner des TSV. Darüber hinaus haben wir in den vergangenen Monaten mit Nachdruck an Förderkonzepten für den e.V. gearbeitet. Diese können nun in Kürze an potentielle Partner kommuniziert werden.

Kommen wir nun zum 2. Großen Punkt der Vision 1860: Der sukzessive Ausbau der Angebote für aktiv Sporttreibende.

Bei seinen Bestrebungen zur Erweiterung des Sportangebotes zielt der Verein auf zwei wesentliche Eckpunkte ab.

- Zum einen: Das Erschließen von neuen Sportarten.
- Zum anderen: Das Erschließen von neuen Zielgruppen unter den Sporttreibenden.

+ Zu den neuen Sportarten:

Nach einer bereits geschehenen Bestandsaufnahme stehen derzeit mehrere ernsthafte Ideen zur Erweiterung der angebotenen Sportarten zur Debatte – viele davon forciert von Sascha Königsberg und mir.

Um ein kleines Bisschen aus dem Nähkästchen zu plaudern: Am konkretesten sind die Planungen derzeit rund um das Thema „Darts“. Ebenso planen wir Maßnahmen im Verein zum Thema „Löwen-Sport für jedermann“. Selbstverständlich halten wir euch hierzu auf dem Laufenden.

+Zu den neuen Zielgruppen:

Unsere Vorstellung in der Vereinsführung lautet: Der TSV München von 1860 e.V. bringt im Vereinssport **jung und alt** im Großraum München zueinander.

So bilden sich etwa derzeit bereits in vielen Abteilungen **junge** Trainingsgruppen und integrieren viele neue aktive Jung-Mitglieder, samt teils neuen Sportarten, in das Vereinsleben.

Als EIN Beispiel können hier die Bergsportler um Abteilungsleiter Willy Rieber genannt werden, welche seit einigen Monaten stark nachgefragte Sportgruppen für BOULDERN anbieten und sich bereits heute über zahlreiche junge Neumitglieder freuen können.

Aber auch für die **älteren** Mitglieder bieten sich nun viele Möglichkeiten, um bei Sechzig aktiv Sport zu treiben.

Ich denke hier beispielsweise an die FITNESSLÖWEN bei unseren Leichtathleten um Abteilungsleiter Karl Rauh, oder etwa die vielfältigen Seniorengruppen der Abteilung Turn- und Freizeitsport, welche von Abteilungsleiterin Linda Seidl samt Team sehr engagiert geführt wird.

Wie ihr also seht: Bei Sechzig bewegt sich was – und was noch viel wichtiger ist: Es geht zweifelsohne in die richtige Richtung.

Wir haben noch viele Aufgaben vor uns, aber festhalten kann man schon heute: Die Vision1860 lebt – und der TSV München von 1860 lebt.

Auch hier kommt die neue seriöse Linie der Vereinsführung zum Tragen: Anstatt Luftschlösser zu kommunizieren, werden in zielgerichteten Arbeitsgruppen reale Lösungen generiert und auch umgesetzt.

Liebe Mitglieder,

--Unsere Aufgabe muss und wird es sein, diesen authentischen Weg weiterzugehen. Mit ehrlicher & aufrichtiger Arbeit in der Sache.

--Unser Ziel muss und wird es sein, diese Vision1860 weiter zu leben, um den TSV nachhaltig zu stärken.

--Alle zusammen,

--Schritt für Schritt,

--unaufhaltsam,

--für unseren Turn- und Sportverein.

Dankeschön.

Anlage 5 – TOP 8c – Nicolai Walch

Lieber Löwenmitglieder,

mein Name ist Nicolai Walch ich bin 35 Jahre alt, von Beruf Rechtsanwalt, und es ist mir eine große Ehre, dass ihr mich erst im Sommer 2017 in den Verwaltungsrat gewählt habt. Dort war ich wegen meines beruflichen Hintergrunds logischerweise im Speziellen mit Rechtsangelegenheiten beschäftigt, so auch mit der Angelegenheit Kündigung oder Nichtkündigung des Kooperationsvertrages. Da bei diesem brisanten Thema natürlich viele Fragen und Unklarheiten aufgetreten sind, möchte ich die Gelegenheit heute nutzen um hier etwas Licht ins Dunkel zu bringen.

Zunächst zur Terminologie:

Bis zuletzt war in der Presse, in Foren und vor allem auch in Internetblogs davon die Rede, dass wir den Antrag einer namentlich benannten Antragstellerin zu behandeln hatten. Allerdings wart ihr es, liebe Mitglieder, die vor ungefähr einem Jahr mit großer Mehrheit entschieden habt, dass der Kooperationsvertrag nach Möglichkeit gekündigt werden soll. Daher hatten wir einen Beschluss der Mitgliederversammlung des TSV 1860 München e.V. zu behandeln und es ist falsch, von dem persönlichen Antrag eines einzelnen Vereinsmitglieds zu sprechen, vor allem wenn dies in populistischer Absicht geschieht.

Nun aber zur Sache:

Wie war der Beschluss der Mitgliederversammlung überhaupt zu behandeln?

Der Auftrag der Mitgliederversammlung bezüglich der Kündigung war ausdrücklich unter den Vorbehalt der Zustimmung des Verwaltungsrats gestellt. Dies bedeutet, dass die Aussprache der Kündigung durch das Präsidium nicht ohne weiteres erfolgen sollte, sondern dass dem Präsidium und dem Verwaltungsrat ein Ermessensspielraum an die Hand gegeben werden sollte. Dies war bei objektiver Auslegung aber nicht so zu verstehen, dass die Gremien nach freiem Ermessen entscheiden können, sondern vielmehr so, dass, wenn tatsächlich ein Kündigungsgrund gegeben ist, der Kooperationsvertrag auch gekündigt werden muss.

Um was geht es im Kooperationsvertrag?

Im Kooperationsvertrag sind alle Grundsätze, Regelungen und Kompetenzen zur Zusammenarbeit des e.V. mit dem Mitgeschafter der KGaA geregelt. Wie Ihr euch alle erinnern könnt, wurde die Kooperation damals in einer akuten Notsituation der KGaA eingegangen, es standen sich also mit dem e.V. und dem jetzigen Mitgeschafter zwei ungleiche Vertragspartner gegenüber. Ich verrate daher kein Geheimnis, wenn ich sage, dass sich diese Ungleichheit auch in vielen Teilen des Kooperationsvertrags widerspiegelt, insbesondere auch in jenen Teilen, die etwaige zukünftige Änderungen an der 50+1 Regelung betreffen.

Was wäre die Folge einer Kündigung des Kooperationsvertrages bei Vorliegen eines Kündigungsgrunds gewesen?

Wie Ihr euch vielleicht ebenfalls erinnern könnt, musste der Kooperationsvertrag damals bei der DFL vorgelegt werden. Die Verbände verlangen nämlich, wenn man sich einen Mitgeschafter ins Boot holt, die Vorlage eines solchen Vertrags, um zu prüfen ob die Lizenzierungsbedingungen eingehalten sind. Damals wurden zwei Vertragsentwürfe von der DFL zurückgewiesen, insbesondere da die 50 + 1 Regelung nicht hinreichend berücksichtigt wurde. Hätten wir nun den Kooperationsvertrag wirksam gekündigt, wäre ein Vakuum entstanden und beide Parteien wären faktisch dazu gezwungen gewesen, einen neuen Kooperationsvertrag abzuschließen, dies hätte aber dann diesmal auf Augenhöhe geschehen können, da der Mitgeschafter beim Scheitern eines neuen Vertrags völlig außen vor gewesen wäre, da dies den faktischen Tod der KGaA bedeutet hätte, denn ohne vorgelegten Kooperationsvertrag gibt es keine Lizenz. Der e.V. aber wäre theoretisch wieder berechtigt gewesen, selbst eine Lizenz zu beantragen.

Lag nun ein Kündigungsgrund vor oder nicht?

Ein außerordentlicher Kündigungsgrund liegt kurz gesagt dann vor, wenn für den Kündigenden die weitere Zusammenarbeit unzumutbar ist. Zur Klärung dieser Frage musste aus haftungsrechtlichen Gründen und im Interesse aller Vereinsmitglieder zwingend ein externes Rechtsgutachten eingeholt werden. Das Rechtsgutachten ist zu dem Ergebnis gekommen, dass möglicherweise ein außerordentlicher Kündigungsgrund vorlag, dieser aber durch den Abschluss der Sanierungsvereinbarung nach dem zweifachen Abstieg überholt ist. Dem ist ohne Zweifel zuzustimmen, denn wenn man eine solche Sanierungsvereinbarung abschließt, beweist man damit, dass die weitere Zusammenarbeit

auf Grundlage desjenigen Vertrages, den man kündigen will, eben nicht unzumutbar ist. Daher kann man sich in dieser Situation auf einen etwaigen Kündigungsgrund auch nicht mehr berufen. Da der Vertrag nicht kündbar war, haben sich das Präsidium und der Verwaltungsrat dafür entschieden, die Kündigung eben nicht auszusprechen

Im Nachgang hat sich seitens vieler Fans und Mitglieder dann die Kritik aufgetan, dass wir zu feige gewesen wären, trotzdem eine Kündigung auszusprechen um damit, auch wenn die Kündigung nicht wirksam gewesen wäre, zumindest ein symbolische Zeichen zu setzen, weil auch das dem Willen der Mitglieder entsprochen hätte.

Schließlich möchte ich euch erläutern warum wir dem nicht gefolgt sind.

Was wären also die Folgen einer unwirksamen Kündigung gewesen?

Wie Ihr Euch denken könnt hätte sich materiell-rechtlich nichts verändert. Die Aussprache einer unberechtigten Kündigung hätte auf zivilrechtlicher Ebene keinerlei Auswirkungen gehabt, der Vertrag wäre bestehen geblieben. Allerdings hätte es durch die Aussprache der Kündigung eine entscheidende Änderung auf prozessrechtlicher Ebene ergeben. Mit der Aussprache der Kündigung, selbst wenn diese intern symbolisch gemeint gewesen wäre, hätten wir nämlich die Grundlage einer Klage des Mitgesellschafters geschaffen. Dieser hätte nicht nur jede einzelne Verpflichtung aus dem Kooperationsvertrag einklagen können, sondern er hätte darüber hinaus auch eine sogenannte Feststellungsklage, gerichtet auf das Fortbestehen des gesamten Vertrags erheben können. Welchen Schaden dies zur Folge gehabt hätte kann sich jeder ausmalen. Es wären uns sehr hohe Anwaltskosten entstanden und wir hätten nach der verlorenen Klage, und die Klage hätten wir mit Sicherheit verloren, auch alle Anwaltskosten und Gerichtskosten des Mitgesellschafters ersetzen müssen. Dabei möchte ich noch einmal klarstellen, dass der Beklagte in diesem Fall direkt der e.V. gewesen wäre. Dann wäre nicht nur ein immenser finanzieller Schaden für den e.V. entstanden, sondern ihr könnt euch sicher sein, dass dadurch auch die tatsächliche Position des e.V. massiv geschwächt worden wäre.

Vor diesem Hintergrund konnten das Präsidium und der Verwaltungsrat es, im Interesse aller Mitglieder, nicht verantworten eine Kündigung auszusprechen.

Abschließend möchte ich festhalten, dass sowohl der Antrag als auch der Beschluss durchaus ihre Berechtigung hatten, eine Kündigung aber jedenfalls durch nachgelagerte Umstände, die weder der Antragstellerin noch der Mitgliederversammlung damals hinreichend bekannt waren, nicht möglich war. Dies alles sage ich ganz wertfrei und unabhängig von meiner persönlichen Meinung, denn wie gesagt, beim Vorliegen eines Kündigungsgrundes wären wir an den Beschluss der Mitgliederversammlung gebunden gewesen.

Ich hoffe ich habe euch das in der gebotenen Kürze einigermaßen klar und verständlich erklärt. Man könnte dazu natürlich noch sehr viele weitere Ausführungen machen. Wenn also noch Rückfragen auftauchen, stehen wir euch jederzeit zur Verfügung sowohl persönlich als auch bei der nachfolgenden Aussprache.

Vielen Dank.

Anlage 6 – TOP 8c – Robert von Bennigsen

MV 22. Juli 2018

Behindertensport, Beitrag von Robert v. Bennigsen

Liebe Mitglieder, liebe Löwinnen und Löwen,

wir hatten Ihnen vor zwei Jahren im Zuge der Modernisierung des Vereins unter dem Motto „Vision 1860“ die Planungen zum Aufbau einer Behindertensportabteilung angekündigt. Was ist seither passiert? Das ist der Gegenstand meines kurzen Berichts.

60 München ist als Breitensportverein mit so vielen Mitgliedern ein wesentliches Element der Zivilgesellschaft. In dieser Funktion ist es genauso wichtig, sich klar gegen Extremismus von links und von rechts zu positionieren, wie auch für die Integration von Menschen mit Behinderung.

Warum berichte ich hier, obwohl es eine Arbeit von vielen ist? Das liegt schlicht darin begründet, dass ich bei einer Verwaltungsrats-Klausur im Frühjahr 2016 dem Verwaltungsrat eine Beschlussvorlage vorgelegt habe, in der diese Behindertensport-Abteilung im Wesentlichen skizziert wurde, so dass es dann zu einer entsprechend einstimmigen Entscheidung und Beauftragung kam.

An der Beschlussvorlage mitgewirkt hat eine große Zahl von im Verein tätigen oder ihm nahestehenden Personen. Herbert Grillenbeck hatte mir gegenüber als erster diesen Gedanken, dass der Verein doch mehr für Behinderte tun sollte, geäußert. Da gab es schon die Aktivitäten des Blindenfußballs in der Fußballabteilung, Detlef Filipiski kümmert sich um die Angelegenheiten der Fans mit Behinderung ebenfalls in der Fußballabteilung. Wir haben renommierte Spitzensportler mit Behinderung in unseren Reihen, ich hebe Birgit Kober, Olympiasiegerin hervor und schließlich gibt es auch so tolle Initiativen wie in der Bergsportabteilung mit dem Projekt „Wir wollen darauf“, in dem es um Klettern mit Behinderten geht.

Am 29. September 2016 war es dann soweit, wir haben mit dem Projektbeauftragten für die Modernisierung des Vereins, Karl Rauh in Perlach die Abteilung gegründet, dazu die erforderlichen 25 Mitglieder gefunden. Damals war auch schon Laura Geißler zugegen, die für die Stiftung Pfennigparade tätig ist. Die Mitglieder haben einen Vorstand gewählt. Oskar Dernitzky wurde zum Abteilungsleiter, Herbert Grillenbeck zum Stellvertreter und Ramon Pryssok, Kassenwart. Birgit Kober hatte sich bereiterklärt, Schriftführertätigkeiten auszuführen und weitere Aufgaben, wie z.B. die Gestaltung der Homepage der Abteilung, zu übernehmen.

Ich bin Dir, Oskar, sehr dankbar, dass Du diese Aufgabe übernommen hast und wir durch Dich die Abteilung so erfolgreich weiterentwickeln konnten. Es gab nun zwei Aufgaben zu bewältigen: konkrete Ziele und die Art der Zusammenarbeit sowie konkrete erste Projekte zu erarbeiten.

Im Sinne der Inklusion ist geplant, dass Sportler mit Behinderung sich in den bestehenden Abteilungen aktiv beteiligen. Dafür sind u.a. die Abteilungen Bergsport, Skisport, Wassersport und Leichtathletik besonders geeignet. Wir haben noch ein ganzes Stück zu gehen, bis in den Abteilungen dafür auch die nötigen Strukturen geschaffen sind.

Die Behindertensport-Abteilung hat aber zusätzlich zur Organisation dieses aktiven Sports weitere Aufgaben:

- sie ist die Abteilung für die passiven Mitglieder
- sie ist die Stelle im Verein, die sich um die Zuschüsse kümmert, also diese zum Beispiel beim BVS, dem Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern e.V. beantragen wird, und um Spenden und Sponsoring
- außerdem wird sie sich um die Wettkampforganisation der Leistungssportler mit Behinderung kümmern, wie Anmeldungen, Reiseorganisation etc.
- schließlich werden in dieser Abteilung aktiv die Sportarten betrieben, für die es keine andere Abteilung gibt. Ich denke da zum Beispiel an Bogenschießen, das sich als Sportart für Menschen mit Behinderung sehr gut eignet.

Als ein konkretes erstes Projekt haben wir schließlich, und das ging in den letzten Wochen ja auch durch die Presse, die Kooperation mit Stiftung Pfennigparade vorbereitet und durch feierliche Unterschriften besiegelt. Oskar Dernitzky und ich sind sehr froh darüber, dass das gelungen ist. Sie wird viele Menschen mit Behinderung an unseren Verein heranführen können.

Immerhin ist die Stiftung Pfennigparade ein großes mittelständisches Unternehmen, 4000 Mitarbeiter, 110 Mio. EUR Umsatz, und bietet 3000 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung.

Die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags fand am 6. Juli 2018 statt. Als Symbol für die Zusammenarbeit wurde der Rolli von unserem leider 2016 verstorbenen Freund und Mitglied Julian Heppner überreicht, den sein Vater Thomas für die Behindertensportabteilung hat versteigern lassen. Ein Betrag von über 7.000 EUR ist dafür in die Kasse gekommen. Den Spendern sei ein herzlicher Dank, einen davon hebe ich gleich noch hervor.

Mit der Pfennigparade werden wir uns für die neue Paralympics-Sportart RaceRunning gemeinsam um den Olympiastützpunkt hier in München bewerben. Damit wir interessierten Leistungssportlern nominieren können, werden mit unserer Hilfe RaceRunner (das sind Renn-Dreiräder, mit denen auch spastisch gelähmte sich schnell auf einer Rennbahn fortbewegen können) angeschafft. Inzwischen stehen uns schon fünf davon zur Verfügung. Sie wurden mit Unterstützung von Norbert Oxée (er hat zwei davon finanziert und sich maßgeblich an der Auktion von Julian Heppner's Rolli beteiligt), der Versicherung „die Bayerische“, den Unternehmern für 1860 und zwei weiteren Spender angeschafft, von denen ich einen besonders erwähnen möchte: es ist Andi de Biasio. Danke Dir, Dank an alle. Das ist ein tolles Zeichen und eine Riesenunterstützung.

Fazit:

Aus dieser Abteilung kann was werden. Die ersten Schritte und Projekte weisen Dank Oskar Dernitzky den Weg. Aber es ist noch viel zu tun.

Anlage 7 – TOP 8c – Sascha Königsberg

Vielen Dank, ich berichte nun über das Jahr 2017/18. Bereits kurz nach unserer Nachwahl, nämlich 3 Tage danach, stand schon die erste Entscheidung an. Um bestmöglich vorbereitet zu sein, hat uns Markus Drees aber zunächst einmal eingewiesen. Dabei ging es nicht darum, uns zu erklären, was unsere Aufgaben sind. Stattdessen ging es um die internen Abläufe und Prozesse sowie um die relevanten, nichtöffentlichen Dokumente und Vereinbarungen. Auf jeden Fall wurden wir hier erstklassig abgeholt und ich habe mich sehr kollegial von allen aufgenommen gefühlt. Das gilt aber für das ganze Jahr, Markus Drees hat unserem Gremium gut vorgestanden.

Besonders bedanken möchte ich mich hierbei bei Klaus Leipold. Er war jetzt fast zehn Jahre lang im Verwaltungsrat tätig.

Bereits in dieser frühen Phase hatten wir somit mehrere Sitzungen. Insgesamt gab es im letzten Jahr der abgelaufenen Legislaturperiode 12 Sitzungen. Dafür habe ich wie meine Kollegen übrigens ganze 0 Euro bekommen. Ich sage das nicht, weil ich auch nur irgendeine finanzielle Gegenleistung erwarte, sondern um ein für alle Male klarzustellen, dass die Ehrenämter bei uns in der überwältigenden Mehrheit tatsächlich unbezahlt sind und es auch keine Aufwandsentschädigungen für die Übernahme des Amtes, Sitzungen, etc. gibt. Auch wenn das leider selbst heutzutage immer wieder fälschlicherweise behauptet wird. Selbstverständlich ist die Arbeit im Verwaltungsrat auch nicht mit 12 Sitzungen à je 4-6 Stunden getan, sondern die Sitzungen müssen vor- und nachbereitet werden und abseits der Sitzungen gibt es eigentlich fast noch mehr zu tun, wie Ihr gleich feststellen werdet.

Recht früh wurde ich dann zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Dies war eine Maßnahme, um der neuesten und stärksten Legitimation durch Euch, liebe Mitglieder, Rechnung zu tragen und auch zu zeigen, dass der mitgegebene Auftrag gehört wurde. Ich bedanke mich für das Vertrauen meiner Verwaltungsrats-Kollegen und hoffe, dass ich das jederzeit gerechtfertigt habe.

Wir haben eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, um die bestehenden Geschäftsordnungen zu überprüfen, ggfs. zu aktualisieren und bei Sinnhaftigkeit auch Änderungen vorzuschlagen. Aufgrund meiner Satzungsarbeit war es mir sehr wichtig, auch hier unsere Kontrollaufgaben wahrzunehmen. Ohne Hilfe von Sebastian Seeböck wäre das aber deutlich erschwert gewesen und Nicolai Walch möchte ich für die rechtliche Ausgestaltung ausdrücklich danken. Wir haben dann einige Änderungen ausgearbeitet, die aber teilweise aufgrund von juristisch noch nicht abschließend geklärten Fragen noch nicht heute zur Abstimmung stehen.

Als uns das sehr umfangreiche Rechtsgutachten bzgl. des Mitgliederbeschlusses zur Kündigung des Kooperationsvertrags vorlag, haben wir uns darangemacht, dieses eingehend zu prüfen. Hier hat uns der juristische Background von Nicolai Walch, Klaus Leipold und Robert von Bennigsen ausdrücklich geholfen. Die genauen Umstände hierzu haben Robert Reisinger und Nicolai Walch bereits ausführlich dargestellt. Deswegen gehe ich hier nicht weiter drauf ein.

Am 17.12. hat dann Saki Stimoniaris seinen Rücktritt erklärt. Wir bedanken uns auch hier nochmal für seinen Einsatz.

Nachdem uns unser Geschäftsführer Markus Fauser geplant zum Ende des Jahres 2017 verlassen hat, haben wir mit dem Präsidium einen Nachfolger bestimmt. Ich möchte mich aber erstmal ausdrücklich bei Herrn Fauser für seine hervorragende Arbeit in einer äußerst schwierigen Situation bedanken. Die Abwendung der Insolvenz ohne sein Engagement ist nur schwer vorstellbar. Viel Erfolg in der Zukunft und vielen Dank auch für die weitere Unterstützung!

Als Nachfolger hat das Präsidium dann Michael Scharold vorgeschlagen. Den Präsidiumsbeschluss zur Abberufung

von Markus Fauser und Bestellung von Michael Scharold haben wir angenommen. Ebenso den Präsidiumsbeschluss bzgl. der Weisung an unsere Beiräte der Geschäftsführungs-GmbH, den entsprechenden Umbesetzungen zuzustimmen. Wir wünschen Ihnen immer ein gutes Händchen in der sicherlich nicht leichten Rolle, lieber Herr Scharold.

Der Verwaltungsrat war hier satzungsgemäß involviert, da bei der Bestellung des Geschäftsführers der KGaA eine Zustimmungspflicht besteht. Das bedeutet, das Präsidium wählt einen geeigneten Kandidaten aus und beschließt ihn zum Geschäftsführer bestellen zu wollen, der Verwaltungsrat stimmt dem zu oder lehnt ab. Der Verwaltungsrat kann aber ausdrücklich NICHT einen neuen Geschäftsführer bestimmen. Gleiches gilt für die Entsandten in den Aufsichtsrat der KGaA sowie die Entsandten in den Beirat der Geschäftsführungs-GmbH. Auf Sportdirektoren, Trainer oder gar Spieler haben wir überhaupt keinen direkten Einfluss.

Im Januar ist dann noch Ritsch Ostermeier zurückgetreten. Ritsch hat sich bereits viele Jahre für unseren Verein eingesetzt und sich dazu entschieden, aus privaten Gründen unser Kontrollgremium zu verlassen. Herzlichen Dank an dieser Stelle für Deinen aufopferungsvollen Einsatz über einen langen Zeitraum hinweg! Wer Dich kennt, weiß, dass Du den Löwen weiterhin treu bleiben wirst und Du Dich schon auf die neue Saison im erweiterten Sechzgerstadion freust.

Leider müssen wir heute auch über Indiskretionen reden. Aus dem Kreis des ehemals vollzähligen Verwaltungsrats wurden entgegen der Vertraulichkeitsverpflichtung aus Satzung und Geschäftsordnung Informationen an Dritte weitergegeben, die dann im Fußballmagazin „Kicker“ veröffentlicht wurden. Uns betreffend wurden aus dem Zusammenhang gerissene Teile der internen Email-Kommunikation veröffentlicht.

Daraus wurde eine sog. Nadelstichpolitik mit konkretem Bezug zitiert – angeblich von unserem Vorsitzenden. Zunächst einmal möchte ich darauf hinweisen, dass der Absender einer Nachricht nicht immer zwingend auch der Urheber ist. Gerade bei Emails gibt es ja auch die Möglichkeit der Weiterleitung. Das spielt aber keine Rolle mehr, wenn man sich diese angebliche Politik im Detail ansieht – und zwar die tatsächliche Bedeutung. Es wurde später immer und immer wieder behauptet, diese würde bedeuten, man wolle dem Mitgesellschafter Schaden durch Nadelstiche zufügen – was schon dem Text des „Kickers“ widerspricht. Wo da der konkrete Mehrwert liegen würde und inwieweit der Vorsitzende des Verwaltungsrats des e.V. dem Mitgesellschafter so etwas zufügen könnte, konnte mir bislang allerdings niemand erklären. Vielmehr ist es richtig – wie unser Präsident inzwischen auch schon öffentlich korrigiert hat – dass dieses Vorgehen darauf abgezielt hat, zwei Angestellte der KGaA von der Gehaltsliste zu bekommen, die selbst für Bundesliga- oder Champions League-Verhältnisse ungewöhnlich viel Geld für diese Positionen erhalten haben. Da die beiden besagten Personen zwar keinen dem exorbitanten Gehalt entsprechendem Mehrwert bieten konnten, aber von Vertretern der HAM unbedingt als Angestellte der KGaA erhalten bleiben sollten, wurde die Situation so eingeschätzt, dass eine Entlassung beim Mitgesellschafter als Nadelstiche empfunden werden könnten. Da wir insbesondere in der Situation seit letztem Sommer und gerade als damaliger Viertligist keine Rücksicht mehr auf persönliche Befindlichkeiten nehmen konnten und wollten, sondern nur das Vereinswohl im Blick haben mussten, haben wir diese möglichen Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen müssen. Es war schwer vermittelbar und nicht tragbar, dass die KGaA ihre Zahlungsverpflichtungen bzgl. des NLZs zu Lasten des e.V., der diese Zahlungsausfälle übrigens alleine kompensiert, einstellen musste, aber andererseits so teures Personal ohne konkreten Nutzen weiterbeschäftigt hat.

Nach der unrechtmäßigen Weitergabe dieser Mails haben wir dann konkrete Maßnahmen umgesetzt, um ein solches Vorgehen künftig zu vermeiden. Zum einen haben ich mich als ITler mit technischen Maßnahmen auseinandergesetzt, die solches rechtswidriges Vergehen erschweren sollen. Nur erschweren deswegen, weil bei genügend krimineller Energie absolute Sicherheit niemals erreicht werden kann. Diese technischen Maßnahmen werde ich dem heute neu zu wählendem Verwaltungsrat zur Umsetzung vorschlagen. Zum anderen haben wir auch eine Stellungnahme veröffentlicht. Hierfür wurde ich persönlich kritisiert, wenngleich ich stellvertretend für den gesamten Verwaltungsrat diese Veröffentlichung unterschrieben habe. Konkret wurde mir vorgeworfen, mich nicht von dieser Politik distanzieren zu haben, wie sie von manchem in der Öffentlichkeit dargestellt wurde. Nun wisst Ihr alle, dass diese Interpretation falsch ist, was eine Distanzierung davon ad absurdum geführt hätte und jetzt von Euch zurecht als Ablenkung kritisiert hätte werden können. Weiterhin ist es so, dass wir sowohl von der Vereinssatzung als

auch der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats zur Vertraulichkeit verpflichtet sind. Es wäre also vollkommen abwegig, in einer öffentlichen Stellungnahme die Veröffentlichung von Internas zu kritisieren, aber in der gleichen Stellungnahme selbst auch noch weitere Details zu diesen Internas zu veröffentlichen bzw. die Inhalte zu bestätigen oder dementieren. Das wäre ebenfalls nicht von der Satzung gedeckt, zumal der Prozess bzgl. der Kündigungen der betreffenden Angestellten noch gar nicht abgeschlossen war.

In einer außerordentlichen Verwaltungsratssitzung, auf der wir umgehend die gesamte Thematik aufgearbeitet und diese Maßnahmen beschlossen haben, haben wir auch den Beschluss gefasst, den Ehrenrat als vereinsintern zuständige Instanz anzurufen. Wir haben den Ehrenrat umgehend informiert und um die Aufnahme von Ermittlungen gebeten. Ab diesem Zeitpunkt waren wir nicht mehr mit der juristischen Aufarbeitung befasst. Dies ist nicht nur originäre Aufgabe des Ehrenrats, sondern wir waren ja selbst betroffen und konnten daher nicht als Gremium aktiv an der Aufklärung mitarbeiten, auch wenn wir sonstig das Kontrollgremium des Vereins sind. Eine juristische Aufarbeitung ist und war in solchen Fällen zwingend gegeben. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichungen im „Kicker“ wurde in Kommentaren auf verschiedenen Plattformen immer wieder von einem Whistleblower geredet. Ich möchte dem entschieden widersprechen! Chelsea Manning hat etliche Kriegsverbrechen aufgedeckt, Edward Snowden systematische Grundrechtsverletzungen gegen Millionen von Bürgern. Bei uns handelt es sich um die teilweise Veröffentlichung völlig aus dem Zusammenhang gerissener, vereinsinterner Dokumente ohne jegliche rechtswidrigen Inhalte. Im Gegenteil, die Weitergabe war, ist und bleibt ein rechtswidriger Akt, der durch nichts zu rechtfertigen ist. Ein Vergleich mit tatsächlichen Whistleblowern, die nach ihren Handlungen teilweise um ihr Leben fürchten müssen, verbietet sich nicht nur, nein, sie stellt sogar eine Relativierung der echten Opfer dar, was inakzeptabel ist.

Deswegen freue ich mich, dass wir seit Beginn des Jahres keine weiteren Veröffentlichungen aus unserem Kreis beklagen mussten, sondern durch vertrauensvolle Zusammenarbeit endlich dafür sorgen konnten, dass Internes auch intern bleiben, was für Löwenverhältnisse leider recht außergewöhnlich ist.

An dieser Stelle möchte ich noch kurz auf das Thema Transparenz eingehen. Selbstverständlich hat jedes Mitglied das Recht, über die Geschehnisse im Verein informiert und aufgeklärt zu werden. Auch ich als Verwaltungsrat möchte so gut es mir möglich ist transparent sein. Die Grenzen hierzu finden sich aber in den Verschwiegenheitsklauseln der Satzung, der Geschäftsordnung sowie der einzelnen Verträge. So ist es uns im Verwaltungsrat nur möglich uns zu den uns direkt betreffenden Themen öffentlich zu äußern, was wir auch genau so gehandhabt haben. Wenn der Gesamtverein betroffen war, hat Euch das Präsidium informiert. Wenn es sich um die KGaA gehandelt hat wiederum die entsprechenden Verantwortlichen. Ich persönlich versuche durch diesen ausführlichen Bericht Rechenschaft des gesamten Gremiums vor Euch abzulegen und würde Euch bei einer Wiederwahl auch gerne in Zukunft so ausführlich wie heute informieren.

Klausurtagung

Ich denke man kann sagen, dass es nach außen hin immer nach einer Einheit zwischen Präsidium und Verwaltungsrat ausgesehen hat. Das ist auch so gewollt und wichtig und stimmt auch im Großen und Ganzen. Nichtsdestotrotz ist es aber unumgänglich, dass es in dieser Konstellation auch zu Meinungsverschiedenheiten kommt. Zu den Aufgaben des Verwaltungsrates gehört es ja vordergründig, das Präsidium zu kontrollieren. Vor kurzem hat ein Präsidiumsmitglied gesagt, dass wir durchaus auch mal nervig sein können. Ich habe das ehrlich gesagt als Kompliment empfunden, da das nicht nur Teil unserer Aufgabe ist, sondern ich und meine beiden ebenfalls letztes Jahr neugewählten Verwaltungsratskollegen das als klaren Auftrag der Mitgliederversammlung aufgefasst und umgesetzt haben. Nur muss und soll das nicht in der Öffentlichkeit passieren, sondern eben intern.

Deshalb und aufgrund der großen Anzahl offener Themen, haben wir zusammen mit dem Präsidium eine Klausurtagung abgehalten. Dabei ging es neben einer Aussprache und einer Vereinbarung über die interne Kommunikation sowie die Festlegung der Kompetenzen auch um die Neubestellung eines Kassenprüfers, die Fortschritte bei der Behindertensportabteilung, die Entwicklung eines Fundraising- bzw. Crowdfunding-Konzepts sowie um ein „Come together“ für alle ehrenamtlich tätigen. Die bekannten, KGaA-bezogenen Dauerthemen habe ich jetzt nicht zusätzlich aufgeführt.

Als Kassenprüfer haben wir Anton Bauer bestellt. Uns war dabei wichtig, dass der Nachfolger vom zurückgetretenen Herbert Hagen nicht nur bis zur Neuwahl heute die Lücke füllt, sondern sich darüber hinaus auch ehrenamtlich zur Verfügung stellt, um die eigenen Kompetenzen dauerhaft einzubringen. Mit Toni Bauer haben wir jemanden

gefunden, der sich auch heute für die nächste Legislaturperiode zur Wahl stellt und die nötigen Fachkenntnisse mitbringt. Darüber hinaus erarbeiten einige Verwaltungsräte gerade in Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister und den Kassenprüfern einen konkreten Auftrag an die Kassenprüfung, um die Kompetenzen abzustecken. Hier ist es in der Vergangenheit zu Irritationen gekommen, was von den Kassenprüfern des e.V. und was von den externen Wirtschaftsprüfern zu prüfen sei.

Zu den Fortschritten in der Behindertensportabteilung haben wir jetzt bereits viele Informationen gehört.

Ich möchte noch kurz die Idee unseres Wahlausschuss-Mitglieds Christian Poschet vorstellen. Er hatte die Idee, dass alle Ehrenamtlichen unseres Vereins hin und wieder zwanglos zusammenkommen könnten, um sich besser kennenlernen und austauschen zu können. Diese Idee fanden wir Klasse und haben sie vorangetrieben, weswegen es tatsächlich auch schon zu einem ersten Treffen gekommen ist. Weitere Treffen sind geplant und die Zielgruppe sind neben allen Präsidiums-, Verwaltungsrats-, Ehrenrats- und Wahlausschuss-Mitgliedern auch alle Abteilungsleiter, Trainer, Betreuer, Mitarbeiter sowie Vertreter von wichtigen Förderern.

Ich möchte die Klausurtagung nochmal mit einer Klarstellung abschließen: Inhaltlich sind der Verwaltungsrat und das Präsidium über das gesamte Jahr sehr nah beieinander gewesen. Über Nuancen waren wir sicherlich hin und wieder unterschiedlicher Auffassung – aber das war selbst innerhalb des Verwaltungsrates der Fall und das ist auch nicht verkehrt. Es muss nicht immer jede Entscheidung einstimmig getroffen werden, sondern im Gegenteil, das würde doch auch berechtigte Zweifel wecken. Die Diskussionen mit dem Präsidium auf der Klausurtagung haben sich aber eher um organisatorische Themen wie die Kommunikation und die Kompetenzen gedreht. Sachlich haben wir im Verwaltungsrat aber nicht einfach nur stumpf das Präsidium kontrolliert bzw. deren Beschlüsse angenommen oder abgelehnt, sondern im partnerschaftlichen Austausch den faktenorientierten, nachhaltigsten und zukunftsgerichtetsten Weg ermittelt und sind ihn gemeinsam gegangen. Ich stelle mir so die ideale Zusammenarbeit im Sinne einer positiven Zukunft für den gesamten Verein, also e.V. und KGaA vor.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2016/17 steht noch aus. Bei der Genehmigung des Haushaltsplans 2017/18 gab es für unseren Tätigkeitsbereich keine Besonderheiten.

Auf der Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr hat eine überwältigende Mehrheit von fast 97% unser Präsidium damit beauftragt, sich aktiv für den Erhalt der 50+1-Regelung einzusetzen. Bereits im Januar 2016 haben sich fast 95% der Mitglieder dafür ausgesprochen, aber noch ohne rechtsbindende Wirkung. Aufgrund meiner persönlichen Vernetzung in ganz Deutschland habe ich dann meine Unterstützung angeboten. Ich habe nun vor kurzem in einem ersten Schritt nach Rücksprache mit dem Präsidium eine Vernetzung mit Vertretern von mehr oder weniger betroffenen Vereinen in ganz Deutschland aufgebaut. In einem zweiten Schritt möchten wir diese Vernetzung ausbauen, um dann in Zukunft gemeinsam geeignete Maßnahmen zu erarbeiten. Dabei wurde ich von meinen Verwaltungsratskollegen unterstützt.

Über die Sporthalle wurdet Ihr auch schon ausführlich informiert. Ich freue mich darauf, wenn wir endlich eine Heimat und einen Anlaufpunkt für alle Mitglieder haben – das fehlt uns noch sehr.

Ein Thema, das uns das ganze Jahr beschäftigt hat, ist die Lösung der Probleme mit der Gemeinnützigkeit. Ich freue mich außerordentlich, dass wir hier alle erforderlichen Schritte einleiten konnten, damit die Gemeinnützigkeit endlich gesichert werden kann. Die Details haben wir ja schon von Heinz Schmidt gehört. Ich möchte es daher an dieser Stelle kurzhalten und nur noch ergänzen, dass wir die Lösung dieses Problems durchgehend thematisiert haben. Es gab keine einzige Sitzung, auf der der Verwaltungsrat das Präsidium nicht damit konfrontiert hätte. Was zugegeben für das Präsidium sicherlich auch nicht immer ganz einfach oder gar fair war, denn die haben ja selbst ein ungemeines Interesse an einer Lösung gehabt und wurden zusätzlich auch noch von uns unter Druck gesetzt. Nun hat sich das alles aber ausgezahlt und kommt zu einem für alle Seiten guten Ende.

Das ganze Jahr über haben uns auch noch weitere Themen begleitet, die jedem Verwaltungsrat durchgehend wichtig sein sollten. Es wird zwar immer wieder von neuen Kandidaten für die verschiedenen Ämter im Verein versprochen, sie würden nach erfolgreicher Wahl neue Sponsoren und Partner in den Verein bringen, aber meiner Meinung nach Bedarf es dafür keines Amtes. Wenn einem das Vereinswohl am Herzen liegt, dann vermittelt man neue Partner unabhängig von der freien Wahl der Mitglieder in ein Ehrenamt. Das heißt im Umkehrschluss aber nicht, dass gewählte Vereinsvertreter sich hier nicht auch einbringen könnten. Hier möchte ich nur kurz hervorheben, dass beispielsweise Markus Drees erst vor kurzem die Firma „Innoscripta“ als neuen Sponsor für die KGaA eigenverantwortlich gewinnen konnte. Darüber hinaus sind wir natürlich an der positiven finanziellen Entwicklung sowohl des e.V. als auch der KGaA interessiert.

Vor drei Jahren hat der neu gewählte Verwaltungsrat auch sog. Patenschaften für die Abteilungen eingeführt. Dabei wird jeder Abteilung mindestens ein Verwaltungsrat als Pate zur Seite gestellt und im Umkehrschluss darauf geachtet, dass jeder Verwaltungsrat mindestens eine Patenschaft übernimmt. Der Pate soll zusätzlich zum Entsandten in den Vereinsrat, der in diesem Jahr ich war, als Ansprechpartner für die Abteilung dienen.

Nun müsst Ihr Euch es nicht so vorstellen, dass nur die Paten sich um ihre jeweiligen Abteilungen kümmern. Vielmehr habe ich, meistens zusammen mit Sebastian Seeböck, stellvertretend die verschiedenen Abteilungen besucht. Dabei ging es nicht darum den Abteilungs-Mitgliedern oder Abteilungsleitern Vorschriften zu machen oder ähnliches, sondern darum einen Ansprechpartner darzustellen, zuzuhören, Präsenz zu zeigen und vor allem auch die hervorragenden Leistungen in den Abteilungen zu würdigen.

Ich möchte meinen Bericht mit den Leistungen der Abteilungen beenden. Die Abteilungen bekommen leider viel zu oft viel zu wenig Aufmerksamkeit, obwohl da unglaubliche ehrenamtliche Arbeit und besondere Leistungen erbracht werden. Damit meine ich nicht nur unsere olympischen und paralympischen Teilnahmen, Deutschen und Bayerischen Meisterschaften und die ganzen anderen sportlichen Erfolge, sondern es ist auch ein Erfolg für einen Breitensportverein, wenn wir körperlich eingeschränkten Menschen die Möglichkeit geben, bei uns im Verein Sport zu treiben oder wenn eine Turngruppe für 20 Kinder geplant wird und wir kurz danach 80 Kinder in mehrere Gruppen aufnehmen und sporteln lassen können.

Vielen Dank an alle Ehrenamtler, Sportler, Förderer, Sponsoren, Partner, Fans und Mitglieder im gesamten Verein, also e.V. und KGaA!

Anlage 8 – TOP 8e

Vereinseentwicklungsprogramm – Was hat sich im e.V. getan, was passiert in den Abteilungen

Erweiterungen im Sport- und Freizeitangebot:

- Klettern und Bouldern in der Bergsportabteilung
- Laufen und Walken im Löwenrudel in der Turnabteilung
- Seniorenausflüge
- Neue Mannschaft im Jugendbasketball
- Yoga bei den Fitnesslöwen und der U16
- Gerätturnen

Veranstaltungen und Auftritte in der Öffentlichkeit:

- 2017: Teilnahme mit einem Stand am M-Net Sportfestival
- 2018: Auftritt der RSG beim M-Net Sportfestival
- Das Löwenrudel geht bei vielen verschiedene Läufen (München Marathon, Winterlaufserie, Karlsfelder Triathlon etc.) im richtigen Dress an den Start
- 2017: Feriencamp für Kinder in den Sommerferien der Abteilungen LA und Turnen
- 2018: Sommerfest auf dem Vereinsgelände
- 2018: Teilnahme und Stand bei dem Münchener Kindllauf im Englischen Garten
- Get Together der verschiedenen Gremien und Abteilungen des e.V.

Busse für den e.V.:

- Durch die Unterstützung der UF60 und in Kooperation mit Iveco Bayern, hat die Löfu nun einen eigenen Bus. Für das Design haben sich Martin Glück von Fortuna München und Emanuel Tippelt von ET-Produktions zusammengetan
- Die Boxer haben ebenfalls einen eigenen Bus bekommen, auch hier unterstützen die UF60 zur Hälfte
- Die Skifahrer bekommen auch über das neue Mitglied der UF60, Iveco Bayern zwei neue Busse, von denen einer ebenfalls zur Hälfte von den UF60 finanziert wird
- Auch der e.V. bekommt einen Bus über ein weiteres Neumitglied der UF60, Mahag. Dieser Bus soll für Fahrten aller Abteilungen zur Verfügung gestellt werden und wird von den UF60 finanziert.
- Somit sollten hohe Leihgebühren für die Abteilungen in Zukunft wegfallen und durch das hervorragende Design, wird sich der Verein in Zukunft gut in der Öffentlichkeit präsentieren können, wenn die Abteilungen in ganz Deutschland unterwegs sind

SoM/ Internetseite:

- Abteilungen haben eigenen Zugang zur eigenen Unterseite der Homepage
- Der e.V. ist auf Facebook und Instagram vertreten und bekommen immer mehr Abonnenten
- Der online Newsletter, in dem die Abteilungen die Möglichkeit sich und ihre Veranstaltungen vorzustellen, wird monatlich verschickt. Ebenfalls werde unsere neuen Förderer und Kooperationspartner hier vorgestellt

Datenschutz:

- Werner Bednarsch ist der neue Datenschutzbeauftragte im Verein, in Zusammenarbeit mit ihm wurden Datenschutzrichtlinien ausgearbeitet. Er ist der Ansprechpartner für die Abteilungsleiter und Mitarbeiter.

Förderer und Helfer:

Unsere Helfer und Förderer wurden von Sebastian Seeböck bereits etwas detaillierter vorgestellt, nun möchte ich alle Förderer und Partner vom Hauptverein kurz benennen und mich für die Unterstützung und Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken. Ein ganz besonders großer Dank geht im Bereich des Sponsorings an das Präsidium, v.a. Hans Sitzberger, der nicht nur oftmals den Kontakt herstellt, sondern auch bei jedem Meeting mit Sponsoren anwesend ist.

- Die **Bayerische ist weiterhin unser Hauptförderer**
(Unterstützt den Hauptverein wie auch die Abteilungen generell und in Projekten). Mittlerweile ist auch die

Löwengeschäftsstelle auf dem Vereinsgelände eingerichtet und die Mitarbeiter der Bayerischen, stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

- Förderer der **Mitgliedsausweise ist Fonds Finanz**
(Fonds Finanz fördert in diesem Jahr die Mitgliedsausweise, wir hoffen Sie auch nächstes Jahr als Partner zu behalten. Über Fonds Finanz und deren Stellenausschreibungen können Sie sich auf unserer Internetseite informieren)
- **Stadtsparkasse München**
unterstützt die Abteilungen vor Allem bei Zuschüssen von Trainerscheinen und Ausbildungen und ist seit langem ein wichtiger Partner der Fußballabteilung.
- **UF60**
Die Unternehmer für 60 stehen dem e.V. mit Rat und Tat zur Seite. Viele Projekte, wie von Herrn Seeböck bereits genannt, wurden schon von den UF60 unterstützt und überhaupt ermöglicht. Hier kommt keine Abteilung zu kurz und dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.
- **Sitzberger**
Unser Vizepräsident Hans Sitzberger springt mit seiner Firma der Sitzberger GmbH bei sämtlichen Abteilungssponsorings ein und unterstützt, wie Heinz Schmidt und Robert Reisinger auch, alle Aktionen die im e.V. geplant werden. Es ist egal ob Sie auf die Busse der Abteilungen gucken, oder die Trikots der Basketballer, die Sitzberger GmbH ist stets vertreten und somit ein wertvoller Unterstützer für alle.
- **Knauer – die Kuvertmacher in Zusammenarbeit mit Vogldruck und Fortuna München**
sind ein super Gespann. So unterstützen sie uns mit der Bereitstellung von Briefbögen und Kopierpapier. In dieser tollen Konstellation sind unsere Briefumschläge entstanden, die nun zu besonderen Anlässen hergenommen werden.
- **ET-Productions**
*Emanuel Tippelt ist mit seiner Firma ET-Productions nicht nur als Sponsor auf sämtlichen neuen Bussen zu sehen und finanziert somit die Versicherung mit, er hat die Busse auch foliert. Auch hier möchte ich die hervorragende Zusammenarbeit von Martin Glück von Fortuna München und Emanuel Tippelt ganz besonders hervorheben. Oftmals muss hier alles in kürzester Zeit geschehen und beide stehe immer sofort parat. Meist ist es egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit ich auch Hilfe benötige, eine Antwort bekomme ich von beiden sofort und die wirklich gelungenen Ergebnisse sind auch in kürzester Zeit da. Für diese tolle Zusammenarbeit möchte ich mich ganz herzlich bedanken und hoffe, dass noch viele weitere Projekte folgen werden.
Da ET-Productions den e.V. nicht nur in einzelnen Projekten unterstützen möchte, wurde eine Regelung getroffen, die den e.V. stetig unterstützt. Hier können Sie sogar dazu beitragen. ET-Productions bietet professionelle Beklebung und Umsetzung von Werbeauftritten im Digitaldruck und Folienschnitt. Bei jedem Auftrag, der über loewenanfrage@et-productions.de kommt, bekommt der e.V. 10% vom Umsatz, ohne dass sie Mehrkosten haben.*
- **Hammer Store München, Steppe Tief- und Straßenbau GmbH, Da Tracht'n Bäda, Iveco Bayern, D&D Dienstleistungen, Pontas GmbH, Sitzberger GmbH, ET-Productions, die Bayerische und die Hans im Glück Franchise GmbH** Konnten als Unterstützer der neuen Busse im e.V. gewonnen werden und somit konnten wir die Versicherungen für die Busse der Löfu, Skiabteilung, Boxabteilung finanzieren.

Partner:

- Für die gute Zusammenarbeit mit unserem **Ausrüster Erima** und dem **Sportfachhandel Grünberger** im e.V. möchte ich mich ebenso bedanken **wie Macron**, dem Ausrüster der Fußballabteilung.
- Wie Sie an unseren 60er-Label auf Briefen vermutlich bereits gesehen haben, besteht unsere Partnerschaft mit dem **Versandunternehmen MailworXs** auch in diesem Jahr
- **Aqua Bavaria** ist in der Fußballjugend schon länger ein fester Partner, nun wollen auch der gesamte e.V. und Aqua Bavaria enger zusammenarbeiten. Auch hier sind Sie wieder gefragt. Von jedem gekauften Löwen-Wasserträger profitiert der e.V. Bestellformulare und weitere Informationen folgen in Kürze auf unserer Internetseite

Als Haupt- und Teamförderer der Fußballabteilung möchten wir uns bei der

Stadtparkasse München, Geldhauser, Pro1860, dem Münchener Wochenanzeiger, Giesinger Bräu, Neue Formate, Reikatex und den Helioskliniken bedanken.

Abteilungen:

Fußball:

U17-Junioren: Die Saison des U17-Teams endete mit dem von vielen Seiten erwarteten Herzschlagfinale beim FC Ingolstadt, dem man sich nach einem sehr langen Meisterschaftsrennen mit 0:1 geschlagen geben musste. Somit wurde die Chance des sofortigen Wiederaufstiegs in die Bundesliga leider verpasst.

U16-Junioren:

Im Kalenderjahr 2018 konnte man bis auf ein Unentschieden alle Spiele für sich entscheiden, wodurch ein guter zweiter Platz resultierte, der bei einem Aufstieg der U17 den direkten Wiederaufstieg in die Bayernliga bedeutet hätte.

U15-Junioren: Mit der Vizemeisterschaft in der Regionalliga Bayern (höchste Spielklasse) verabschiedete sich die U15 aus der Saison, in der man von den anderen bayerischen NLZs nur dem Lokalrivalen von der Säbener Straße den Vortritt in der Abschlusstabelle lassen musste

U14-Junioren: Mit einem guten dritten Platz beendeten die U14-Junioren um das Trainerteam Lukas Wank, Maximilian Zgud und Luca Kehr die Saison 17/18 in der Förderrunde der bayerischen NLZs. Hervorzuheben sind sicherlich die zwei verdienten Derbysiege gegen den FC Bayern mit jeweils 5:2 sowie der 5:1-Sieg gegen den Club aus Nürnberg, also die beiden Mannschaften, die in der Tabelle vor den Junglöwen landeten

U13-Junioren: Am Ende der Saison, konnte die Mannschaft mit dem dritten Rang in der U13-Förderliga der bayerischen NLZs abschließen.

Zertifizierung:

Auch in diesem Jahr stand wieder die umfassende Bewertung des NLZs durch DFB und DFL auf dem Plan. Durch hervorragende Arbeit konnte wie auch im letzten Jahr die Bestmarke von **3 Sternen** erreicht werden – für einen Regionalligisten eine sicher ungewöhnlich starke Leistung. Der Bereich Effektivität und Durchlässigkeit war dabei wieder eine besondere Stärke der Jungarbeit beim TSV 1860, was dadurch deutlich wird, dass auch in der letzten Saison wieder zahlreiche Nachwuchsspieler an die I. Mannschaft herangeführt werden konnten.

Dank unserer treuen Mitglieder sowie den zahlreichen Neumitgliedern, die im letzten und in diesem Jahr in die FA eingetreten sind, und dank unseren langjährigen, verlässlichen Förderern ist auch die kommende **Spielzeit 2018/19** im Nachwuchsbereich der Fußballabteilung des TSV München von 1860 e.V. gesichert. Wir werden das bisherige Niveau – trotz der seit der Spielzeit 2015/16 nicht erfolgten und mittlerweile gestundeten Zahlungen der TSV 1860 GmbH & Co. KGaA aus dem Servicevertrag – sowohl personell als auch infrastrukturell halten können. (so Roman Beer, Abteilungsleiter Fußball)

In der Leitung des von der FA gemeinsam mit der KGaA betriebenen Nachwuchsleistungszentrums (NLZ) des TSV 1860 übernahmen seit Anfang 2018 Dieter Märkle und Roy Matthes die **Leitung**. Märkle, der von den Stuttgarter Kickers zurück zu den Löwen kam, hat dabei die sportliche Leitung inne, Matthes verantwortet den organisatorischen Bereich.

Futsal:

Die Futsallöwen konnten den Aufstieg perfekt machen und wollen nun in der Regionalliga Süd, der höchsten Futsalliga in Deutschland durchstarten.

Löwen-Fußballschule:

Die Löwen-Fußballschule ist seit Mai mit ihrem eigenen Bus unterwegs und bietet v.a. in den Schulferien tolle Camps für Kinder und Jugendliche an. Die Camps finden in ganz Bayern und mittlerweile sogar in Österreich statt.

Turn- und Freizeitsport:

Die Turn- und Freizeitsportabteilung zählt zu den größten Abteilungen der Löwen. Hier wird für jedes Alter von Breiten- bis Wettkampfsport eine Menge geboten. Aufgrund der großen Nachfrage, gibt es mittlerweile 2 Gruppen im Eltern-Kind-Turnen, die immer gut besucht sind. Sind die Kinder aus der Gruppe herausgewachsen, können sie direkt im Kinderturnen einsteigen. Erweisen sie sich hier als besonders talentiert, besteht die Möglichkeit direkt in der Gerätturngruppe einzusteigen.

Weiter wächst die Gruppe im Rope Skipping stetig und die Kinder sind mittlerweile bei Aufführungen zu bewundern.

Die Rhythmische Sportgymnastik war im letzten Jahr wieder besonders erfolgreich. So zahlt sich das harte Training bei den Wettkämpfen aus und es konnte erfolgreich bei den Oberbayerischen Meisterschaften, bei den Bayerischen Meisterschaften, beim Deutschland Cup (bis 10 Jahre), beim Nachwuchs Cup und vielem mehr, teilgenommen werden.

Das Projekt Laufen im Löwenrudel ist ebenfalls in der Turn- und Freizeitsportabteilung angesiedelt und nimmt ebenfalls sehr erfolgreich bei diversen Laufveranstaltungen teil. Das Rudel wächst immer weiter und in Zukunft soll parallel zum Lauftraining auch ein Nordic-Walking Training angeboten werden.

Weiter bietet die Abteilung Seniorengymnastik, Fitness, Konditionsgymnastik und Wirbelsäulengymnastik an.

Ringen:

Mit aktuell 70 aktiven Ringern, ist die Abteilung in den letzten Jahren wieder stark gewachsen. Durch ein hohes Engagement der Trainer, nehmen die Ringer in verschiedenen Altersklassen sehr erfolgreich an nationalen und internationalen Wettkämpfen teil. Die Abteilung konnte somit durch die Abteilungsleitung wiederbelebt werden und wir freuen uns auf weiterer Erfolge.

Bergsport:

Die Bergsportabteilung ist im letzten Jahr um viele Mitglieder gewachsen. Wie auch in den Vorjahren finden hier regelmäßig Ausflüge statt. Besonders erfreulich ist unsere Klettergruppe. Auch hier kommen immer mehr Mitglieder und in diesem Sommer finden erste Ausfahrten zum Klettern am Fels statt.

LA:

Die Leichtathleten trainieren weiterhin fleißig und stellten auch dieses Jahr ihre Leistungen beim großen Werner-von-Linde Sportfest unter Beweis.

Weniger im Wettkampfbereich, dafür im Breitensport sehr gut aufgestellt sind die Fitnesslöwen. Hier wird das Angebot demnächst sogar um Yoga erweitert werden.

Wassersport:

Die Wassersportler, die im letzten Jahr viel am Bootshaus erneuert und ausgebessert haben, bieten v.a. für alle noch nicht Wassersportler ein regelmäßiges Schnupperpaddeln an, in dem immer neue Mitglieder gewonnen werden.

Basketball:

Im Basketball konnte in der letzten Saison eine 2. Mannschaft gemeldet werden, die nun auch im Punktspielbetrieb aktiv ist. Weiter wurde sich hier um den Nachwuchs gekümmert und seit ein paar Monaten wird Basketball bei uns auch für Jugendlichen angeboten.

Boxen:

Auch bei unseren geht es stetig voran. Nicht nur die Mitgliederzahlen der Abteilung steigen rasant an, auch bringen sie regelmäßig Titel nach Hause. Sie haben Boxer in der Bundesliga, Deutsche Meister, Bayerische Meister, Oberbayerische Meister und sind auch in der Jugendarbeit sehr erfolgreich. Wir freuen uns immer über so positive Nachrichten aus der Abteilung.

Kegeln:

Seit der Punktspielsaison 17/18 besteht eine Spielgemeinschaft im dem KSC Neuhausen, trainiert wird hier weiterhin mit zwei Männer- und einer Frauenmannschaft.

Rollsport:

Die Rollsportabteilung ist v.a. im Roller Derby nach wie vor sehr erfolgreich. Für das "Team Germany" stand dieses Jahr gleich zwei Weltmeisterschaften auf dem Plan. Im Januar fand der Roller Derby World Cup der Frauen in Manchester statt, im April folgte der Mens Roller Derby World Cup in Barcelona. Die Munich Rolling Rebels sind stolz, insgesamt 3 Mitglieder aus ihren Reihen in den beiden Nationalteams von Roller Derby Deutschland als Vertreter zu haben. "Mahatma Bronson" (Ulf Johann) spielt für "Team Germany - Men's Roller Derby", Frightengail (Gail Wilcoxon) und Bee A. Baracus (Sabine Barnickel) gehören zum "Team Germany" der Frauen.

Das A-Team der Munich Rolling Rebels startete mit einem sehr guten zweiten Platz beim Brawlcelona, einem internationalen Turnier in Barcelona, in die aktuelle Saison. Nachdem Munich Dynamite Ende 2016 in die erste Bundesliga aufgestiegen ist, und sich dort 2017 gut halten konnte, befindet sich das A-Team momentan auf dem ersten Tabellenplatz (stand: 09.07.). Die Muncorns, das B-Team der Rebels konnten ihren Saisonstart im April mit einem fulminanten Sieg gegen das B-Team aus Darmstadt einläuten. Im Herbst werden die Muncorns nach Prag reisen, um dort ein Spiel gegen die Hard Breaking Dolls auszutragen. Beide Münchner Teams sind übrigens Meister und Vize-Meister der ersten Bayerischen Meisterschaft, die vergangenen November in Regensburg ausgetragen wurde.

Ski:

Behindertensport:

Die Behindertensportabteilung ist v.a. mit Birgit Kober und Harald Wiesmann im Wettkampfsport sehr erfolgreich. Ebenfalls erfolgreich konnte nun ein Kooperationsvertrag mit der Stiftung Pfennigparade abgeschlossen werden, wo sich v.a. Oskar Dernitzky, Robert von Bennigsen und Hans Sitzberger stark eingesetzt haben. Projekte wie Race Running und ein eventueller Olympiastützpunkt in dieser Sportart, sind Projekte der Abteilung. Auch im Namen der Abteilung soll ein großer Dank an die Bayerische, Norbert Oxee, Oskar Dernitzky, Robert von Bennigsen und Hans Sitzberger ausgesprochen werden, die die Projekte nicht nur mit Rat und Tat, sondern auch finanziell unterstützen.

Senioren:

Wir sind ein Verein und möchten allen die Möglichkeit geben, am Vereinsleben teilzunehmen. So gibt es viele neue Sportarten für Kinder und Jugendliche, doch auch um unsere Senior-Löwen möchten wir uns vermehrt kümmern. Mit dem gegründeten Seniorenkomitee, bestehend aus Trainerinnen der Turn- und Leichtathletikabteilung, sowie dem Seniorenvertreter, finden regelmäßig Ausflüge zu unterschiedlichen Zielen statt. Dies soll auch in Zukunft noch weiter ausgebaut werden.

Danksagung:

An vielen Stellen konnten bereits neue Angebote für unsere Mitglieder und Hilfestellungen für die Abteilungen geboten werden, was letztlich nur auf Grund unseres derzeitigen Präsidiums möglich war. Ich möchte mich hiermit ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit, den Rückhalt, die tollen Vorschläge und Ideen, den Tatendrang und die permanente Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten, bei unserem Präsidenten Robert Reisinger sowie unseren Vizepräsidenten Hans Sitzberger und Heinz Schmidt bedanken, die rund um die Uhr für den Verein im Einsatz sind. Ebenfalls ein großer Dank geht an dieser Stelle an den Präsidiumsbeauftragten des e.V. Karl Rauh, durch den die Vision 1860 mit all den Fortschritten die erzielt werden konnten, überhaupt erst Formen angenommen hat.